

Bekanntmachung

Es findet eine Sitzung des Sozialausschusses am Dienstag, 08.09.2020 um 19:00 Uhr, im Mensa der Förderschule, Autal 37, 22880 Wedel statt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Einwohnerfragestunde
- 1.1 Antworten der Verwaltung zu vorangegangenen Fragen
 - 1.2 Aktuelle Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner
- 2 Anhörung der Beiräte
- 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 09.06.2020
- 4 Jahresbericht 2019 der Lebenshilfe gGmbH, Hirtenhaus
- 5 Jahresberichte 2019 der Tagesstätten des DRK Ortsvereins Wedel sowie des AWO Ortsvereins Wedel
- 6 Jahresbericht 2018/2019 des Seniorenbüros der Stadt Wedel
- 7 Jahresbericht 2019 der AWO-Sozialberatungsstelle Wedel.
- 8 Mögliche Strategien zur Behebung von Wohnungslosigkeit
- 9 Öffentliche Mitteilungen und Anfragen
- 9.1 Bericht der Verwaltung
 - 9.2 Öffentliche Anfragen

Voraussichtlich nichtöffentlicher Teil

- 10 Nichtöffentliche Mitteilungen und Anfragen
- 10.1 Bericht der Verwaltung
 - 10.2 Nichtöffentliche Anfragen

Öffentlicher Teil

- 11 Unterrichtung der Öffentlichkeit

gez. Julian Fresch
Vorsitz

F. d. R.:
Nicole Wiese

<u>öffentlich</u>	
Verantwortlich: Fachdienst Soziales	MITTEILUNGSVORLAGE

Geschäftszeichen 1-502/Wi	Datum 11.08.2020	MV/2020/074
------------------------------	---------------------	--------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Sozialausschuss	Kenntnisnahme	08.09.2020

Jahresbericht 2019 der Lebenshilfe gGmbH, Hirtenhaus

Inhalt der Mitteilung:

In der Anlage erhalten Sie den o.a. Jahresbericht.

Anlage/n

- 1 Jahresbericht 2019 Lebenshilfe



Lebenshilfe
im Kreis Pinneberg gemeinnützige GmbH

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung im Kreis Pinneberg gemeinnützige GmbH
Freizeit- und Begegnungsstätte, Spitzerdorfstr. 6, 22880 Wedel

Lebenshilfe für Menschen
mit Behinderung
im Kreis Pinneberg
gemeinnützige GmbH
Amtsgericht Pinneberg HRB 1680 EL

**Freizeit- und Begegnungsstätte
Hirtenhaus**

Spitzerdorfstr. 6
22880 Wedel
Telefon: 04103 - 866 99

<http://www.lebenshilfe-pi.de>
e-mail: hirtenhaus@lebenshilfe-online.de

Leitung:
Helge Rust
Tel.: 04101 - 540 63 68

Wedel, 04.03.2020

Tätigkeitsbericht der Freizeitförderung Wedel 2019

Angebot

Die Freizeitförderung Wedel bietet pädagogisch betreute Angebote zur Freizeitförderung für Jugendliche und Erwachsene mit vorwiegend geistiger Behinderung. Mit den Angeboten zur Freizeitgestaltung und Begegnung soll die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Leben in der Gesellschaft und die Selbstbestimmung und Selbstständigkeit der Teilnehmer gefördert werden. Gleichzeitig dienen die Angebote auch zur Entlastung der Familien im Alltag.

Durch bedürfnisorientierte Angebote werden Interessen geweckt und dadurch die Persönlichkeitsentwicklung sowie das Selbstbewusstsein gestärkt. Menschen mit Behinderung werden Räume für die gemeinsame Freizeitgestaltung mit anderen Menschen zur Verfügung gestellt. Die Integration wird über gezielte Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus dem Bereichen Bildung, Sport und Handwerken erreicht sowie durch Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen.

Angebotsstruktur und Teilnehmerzahl

Das Angebot der Freizeitförderung Wedel hat nachmittags an vier Tagen in der Woche stattgefunden. Zusätzlich wurden an Wochenenden Veranstaltungen und Ausflüge angeboten.

Im Jahr 2019 haben 19 Teilnehmer regelmäßig mehrere Wochenangebote besucht. Weitere 3 Personen haben an ausgewählten Veranstaltungen teilgenommen und darüber hinaus gab es 2 weitere Teilnehmer, die Wochenendaktionen bzw. das Urlaubsangebot genutzt haben. Somit wurden insgesamt 24 Menschen mit Behinderung betreut.

Personaleinsatz & Finanzierung

Die Qualität und Kontinuität der pädagogischen Freizeitförderung wird durch den Einsatz einer pädagogischen Fachkraft als Leitung und durch weitere qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit langjähriger Erfahrung in der Behindertenarbeit gewährleistet.

Persönliches Engagement und der einfühlsame Umgang mit geistig- und körperbehinderten Menschen sind wichtige Voraussetzungen für die Tätigkeit in der Freizeitförderung. Im Berichtsjahr war ein Sonderpädagoge als hauptamtliche Leitungskraft tätig. Außerdem haben eine nebenamtliche Sozialpädagogin und zwei weitere Kräfte im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung bzw. Anstellung nach Vereinsrecht Betreuungsarbeit geleistet. Einzelne Maßnahmen wurden zusätzlich durch ehrenamtliche Helfer begleitet.

Die Angebote werden durch den Kreis Pinneberg auf Grundlage einer Vereinbarung finanziell unterstützt und durch Zuschüsse der Stadt Wedel gefördert. Außerdem wird ein jährlicher Elternbeitrag erhoben.

Teilnehmerstruktur

Im Mittelpunkt steht der Mensch. Wir arbeiten nach dem Grundsatz, dass kein Teilnehmer aufgrund der Schwere seiner Behinderung vom Angebot ausgeschlossen werden darf. Dementsprechend wird allen Menschen mit Behinderung oder einem spezifischen Förderbedarf die Teilnahme an den Freizeitförderangeboten ermöglicht.

Die Angebote werden von vornehmlich Erwachsenen im Alter von 25 bis 62 Jahren besucht. Die Teilnehmer sind vornehmlich geistig behindert. Hinzu kommen häufig noch zusätzliche Verhaltensauffälligkeiten und/oder körperliche Einschränkungen. Neben definierten Behinderungsbildern (Down-Syndrom, Autismus) zeigen sich psychisch-emotionale Auffälligkeiten sowie Beeinträchtigungen der Wahrnehmung und in der sozialen Interaktion. Außerdem besuchen Teilnehmer mit schwermehrfach Behinderungen und epileptischen Anfallsleiden die Angebote der Freizeitförderung.

Unterstützungsbedarf:

- Eigenständigkeit in der Freizeitplanung (Mobilitätstraining, Terminplanung)
- Entwicklung persönlicher Interessen und Selbstständigkeit (Wünsche äußern und vertreten)
- Strukturierung von Anforderungen (Handeln in Schritte gliedern und Konsequenzen beleuchten)
- Entwicklung von Sozialkompetenz (Verhaltensformen in bekannten/fremden Gruppen)
- Integration in das Lebensumfeld (eigenständige Alltagsbewältigung, Sozialkontakte pflegen)
- Erhalt / Anwendung von Kulturtechniken (Erlesen von Broschüren und Einkäufe kalkulieren)
- Erlernen / Erhalt motorischer Fertigkeiten (Holzwerken, gärtnerisches Gestalten, sportliche Aktivitäten)

Fazit und Ausblick

Die Angebote der Freizeitförderung Wedel sind ein fest verankerter und wichtiger Bestandteil im Leben der teilnehmenden Menschen mit Behinderung. Hierbei zeigt sich in Wedel, dass der Altersschnitt im Laufe der Jahre steigt. Der Besuch der Angebote schafft Raum zur Erholung, bildet ein soziales Netzwerk und schafft neue Erfahrungen bzw. Freizeitmöglichkeiten im Alter.

Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Freizeitgruppe aus Pinneberg und die Kooperation mit anderen Trägern im Kreis Pinneberg (Kindergarten Waldstraße e.V., TSV Wedel, Sporttreff "Highlight") haben die Eingliederung unserer Teilnehmer in ihr unmittelbares Umfeld gefördert und ihr Selbstbewusstsein gestärkt.

Auch zukünftig wollen wir die aktive Teilnahme am Leben in der Gesellschaft fördern. Unabhängig von individuellen Fähigkeiten oder Einschränkungen soll durch unsere Angebote ein selbstverständliches Miteinander ermöglicht werden. Dabei verlagert sich der inhaltliche Schwerpunkt der Veranstaltungen auf das zunehmend höher werdende Alter der Teilnehmer und berücksichtigt deren Bedürfnisse nach ruhigen Gruppenstrukturen und Angeboten in Kleingruppen.

Die Auflistung der Veranstaltungen im Kalenderjahr 2019 liegt als Anlage bei.

Verwendungsnachweis

(Abzugeben beim Fachdienst Soziales bis 31.05.2019)

des Trägers: **Lebenshilfe Kreis gGmbH - Freizeit Wedel**

Anlage 5

Sachbericht		2019		optional		Betreuungsleistung			
Datum / Zeitraum	Anzahl der Termine	Bezeichnung	Ort	Ø-Anzahl Teilnehmer	Altersgruppe min.-max.	Dauer in Std./ Termin	Fahr- dienst	Anzahl päd. Fachkräfte	Anzahl sonstige Betreuer
2019	21	Sport	TSV Wedel	6	25 bis 62	1		1	1
2019	12	Projekt	Hirtenhaus	6	25 bis 62	2,5		1	1
2019	7	Holzwerken	Kindergarten Waldstraße e.V.	5	25 bis 62	3,5	x	1	1
2019	11	Kegeln	TSV Wedel	14	25 bis 62	2		1	2
2019	41	Teestube	Hirtenhaus	19	25 bis 62	2,5		1	2
2019	3	Kochen	Hirtenhaus	5	25 bis 62	3		1	1
2019	9	Aktionstag	Hirtenhaus	7	25 bis 62	3	x	1	2
2019	2	Disco	Heideweg-Schule / WfbM	6	25 bis 62	3	x	1	1
2019	5	Café- & Kneipenbesuch	Wedel	10	25 bis 62	2		1	2
2019	2	Tierpark	Wedel/Hamburg	8	25 bis 62	4	x	1	2
2019	2	Stadtbesuche	Wedel/Hamburg	8	25 bis 62	3	x	1	2
2019	2	Spieleturniere	Hirtenhaus	11	25 bis 62	2		1	2
2019	2	Feste & Feiern	Hirtenhaus	24		3		2	2
2019	2	Bowling	Elmshorn	10		4	x	1	2
18.01.	1	Ideenbörse	Hirtenhaus	12	25 bis 62	2		1	1
22.02.	1	Kinobesuch	Uetersen	6	25 bis 62	4,5	x	1	2
11.05.	1	Sommerfest Musik-Star	Lebenshilfewerk	24	25 bis 62	3,5	x	2	2
24.05.	1	Tretboot & Minigolf	Barmstedt	12	25 bis 62	3,5	x	1	2
26.07.	1	Picknick	Wedel	11	25 bis 62	3		1	1
16.08.	1	Hamburger DOM	Hamburg	9	25 bis 62	5	x	2	2
16.09.	1	Botanischer Garten	Uetersen	11	25 bis 62	3,5	x	1	2
25.10.	1	Kegelturnier	Wedel	15	25 bis 62	2		2	2
14.12.	1	Weihnachtsfeier	Heideweg-Schule	24	25 bis 62	2	x	2	2

Verwendungsnachweis 2019 und Planung 2021 für Personalkosten Freizeitpädagoge Begegnungsstätte Hirtenhaus

A: Einnahmen

	Ist 2019	Plan 2019	Plan 2020	Planung 2021
1.) Zuschuss Stadt Wedel	13.400,00 €	13.400,00 €	13.400,00 €	13.400,00 €
2.) Zuschuss Kreis Pinneberg	23.408,18 €	22.877,50 €	22.877,50 €	23.408,18 €
3.) Zuschuss Kreisvereinigung Pinneberg e.V.	- €	- €	- €	- €
4.) Zuschuss Bund	- €	- €	- €	- €
5.) Zuschuss Verein/Verband	- €	- €	- €	- €
6.) Spenden/Bußgelder	35,00 €	- €	- €	- €
7.) Mieteinnahmen o. Erstattungen	- €	- €	- €	- €
8.) Erlöse aus Bewirtschaftung	- €	- €	- €	- €
9.) Erlöse aus Veranstaltungen	- €	- €	- €	- €
10.) Sonstige Erträge /Zuschüsse	- €	1.507,50 €	1.507,50 €	- €
11.) Kostenerstattung von andere Seite	- €	- €	- €	- €
Summe	36.843,18 €	35.692,50 €	35.700,00 €	37.785,00 €

B. Ausgaben

1.) Personalausgaben

a. Löhne und Gehälter inkl. AG-Anteile	40.334,50 €	40.000,00 €	40.000,00 €	40.800,00 €
b. Aufwandsentschädigungen	- €	- €	- €	- €
c. Reisekosten/Fahrtkostenerstattungen	- €	- €	- €	- €
d. Fortbildung/Supervision	- €	100,00 €	100,00 €	- €
e. Honorare für Urlaubs/Krankheitsvertr.	- €	- €	- €	- €
f. sonstige Honorarkräfte	- €	- €	- €	- €
g. Personalbezogene Verwaltungskosten	- €	700,00 €	700,00 €	- €
Summe	40.334,50 €	40.350,00 €	40.300,00 €	40.800,00 €

2.) Miete/Pacht	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
------------------------	--------	--------	--------	--------

3.) Betriebskosten

a. Heizung(Gas)/Schornsteinreinigung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
b. Strom	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
c. Wasser/Abwasser	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
d. Müllgebühren	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
e. Reinigungskosten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
f. Außenbereichspflege	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
g. Instandhaltung u. Inventar bis 1.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

4.) Veranstaltungen

a. Bewirtungskosten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
b. Veranstaltungen/Seminare	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
c. Transporte/Kfz-Kosten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
d. Sondergruppen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
e. Sonstiges(näher definieren)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
f. Unterbringung und Verpflegung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

5. Geschäftsbedarf

a. Bürobedarf, EDV	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
b. Bücherzeitschriften	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
c. Telefonkosten inkl. Anschlußgeb.	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
d. Porto	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
e. Fotokopien	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
f. Anzeigen/Infoblätter	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
g. Versicherungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
h. Sonstiges	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
i. Pädagogischer Aufwand	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

6. Gebäudeunterhaltung/Inventarersatz

a. Erbbauzins/Anteil	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
b. Inventar/instandhaltg u. Ers ü. 1.000,-- €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

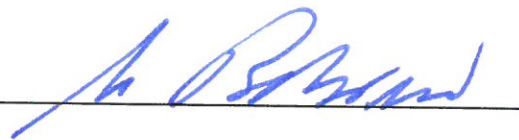
7. Sonstige Ausgaben

a. Abschreibungen soweit diese vertr. Vereinba	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
b. weitere Ausgabe näher zudefinieren	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Gesamteinnahmen	36.843,18 €	35.692,50 €	35.700,00 €	37.785,00 €
Gesamtausgaben	40.334,50 €	40.350,00 €	40.300,00 €	40.800,00 €
Differenz	-3.491,32 €	-4.657,50 €	-4.600,00 €	-3.015,00 €

Teilnahmebeiträge Freizeit	3.925,00 €	4.600,00 €	4.600,00 €	3.015,00 €
Differenzbetrag aus Personalk.	433,68 €	-57,50 €	0,00 €	0,00 €

Elmshorn, 20.05.2020



Verwendungsnachweis 2019 und Planung 2021 für Vereinsaufgaben

A: Einnahmen

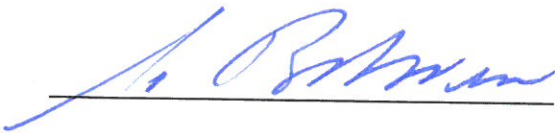
	Ist 2019	Plan 2019	Plan 2020	Antrag 2021
1.) Zuschuss Stadt Wedel	2.300,00 €	2.300,00 €	2.300,00 €	2.300,00 €
2.) Zuschuss Kreis Pinneberg	- €	- €	- €	- €
3.) Zuschuss Land Schleswig-Holstein	- €	- €	- €	- €
4.) Zuschuss Bund	- €	- €	- €	- €
5.) Zuschuss Verein/Verband	6.680,00 €	4.350,00 €	1.550,00 €	1.550,00 €
6.) Spenden/Bußgelder	- €	- €	- €	- €
7.) Mieteinnahmen o. Erstattungen	- €	- €	- €	- €
8.) Erlöse aus Bewirtschaftung	- €	- €	- €	- €
9.) Erlöse aus Veranstaltungen	- €	- €	- €	- €
10.) Sonstige Erträge /Zuschüsse	- €	- €	- €	- €
11.) Kostenerstattung von andere Seite	- €	- €	- €	- €
Summe	8.980,00 €	6.650,00 €	3.850,00 €	3.850,00 €

B. Ausgaben

1.) Personalausgaben				
a. Löhne und Gehälter inkl. Ag-Anteile	- €	5.800,00 €	- €	- €
b. Aufwandsentschädigungen	3.000,00 €	- €	3.000,00 €	3.000,00 €
c. Reisekosten/Fahrtkostenerstattungen	- €	- €	- €	- €
d. Fortbildung/Supervision	- €	- €	- €	- €
e. Honorare für Urlaubs/Krankheitsvertr.	- €	- €	- €	- €
f. sonstige Honorarkräfte	500,00 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €
g. Personalbezogene Verwaltungskosten	- €	- €	- €	- €
Summe	3.500,00 €	6.300,00 €	3.500,00 €	3.500,00 €
2.) Miete/Pacht	- €	- €	- €	- €
3.) Betriebskosten				
a. Heizung/Schornsteinreinigung	- €	- €	- €	- €
b. Strom	- €	- €	- €	- €
c. Wasser/Abwasser	- €	- €	- €	- €
d. Müllgebühren	- €	- €	- €	- €
e. Reinigungskosten	- €	- €	- €	- €
f. Außenbereichspflege	- €	- €	- €	- €
g. Instandhaltung u. Inventar bis 410,00 €	- €	- €	- €	- €
Summe	- €	- €	- €	- €
4.) Veranstaltungen				
a. Bewirtungskosten	- €	- €	- €	- €
b. Veranstaltungen/Seminare	- €	- €	- €	- €
c. Transporte/Kfz-Kosten	- €	- €	- €	- €
d. Sondergruppen	- €	- €	- €	- €
e. Sonstiges(näher definieren)	- €	- €	- €	- €
f. Unterbringung und Verpflegung	- €	- €	- €	- €
Summe	- €	- €	- €	- €

5. Geschäftsbedarf				
a. Bürobedarf	230,00 €	100,00 €	100,00 €	100,00 €
b. Bücher/Zeitschriften	- €	- €	- €	- €
c. Telefonkosten inkl. Anschlußgeb.	- €	- €	- €	- €
d. Porto	250,00 €	250,00 €	250,00 €	250,00 €
e. Fotokopien	- €	- €	- €	- €
f. Anzeigen/Infoblätter	- €	- €	- €	- €
g. Versicherungen	- €	- €	- €	- €
h. Sonstiges	- €	- €	- €	- €
i. Pädagogischer Aufwand	- €	- €	- €	- €
Summe	480,00 €	350,00 €	350,00 €	350,00 €
6. Gebäudeunterhaltung/Inventarersatz				
a. Erbbauzins/Anteil	5.000,00 €	- €	- €	- €
b. Inventar/instandhaltg u. Ers ü. 410,00 €	- €	- €	- €	- €
Summe	5.000,00 €	- €	- €	- €
7. Sonstige Ausgaben				
a. Abschreibungen soweit diese vertr. vereinbar	- €	- €	- €	- €
b. weitere Ausgabe näher zu definieren	- €	- €	- €	- €
Summe	- €	- €	- €	- €
Gesamteinnahmen	8.980,00 €	6.650,00 €	3.850,00 €	3.850,00 €
Gesamtausgaben	8.980,00 €	6.650,00 €	3.850,00 €	3.850,00 €
Differenz	- €	- €	- €	- €

Wedel, 05.04.2020



Verwendungsnachweis 2019 und Planung 2021

Hirtenhaus - Zusammenfassung Vereinsaufgaben + Betriebskosten

A: Einnahmen

	Ist 2019	Plan 2019	Plan 2020	Planung 2021
1.) Zuschuss Stadt Wedel	3.600,00 €	3.600,00 €	3.600,00 €	3.600,00 €
2.) Zuschuss Kreis Pinneberg	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3.) Zuschuss Land Schleswig-Holstein	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4.) Zuschuss Bund	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
5.) Zuschuss Verein/Verband	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
6.) Spenden/Bußgelder	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
7.) Mieteinnahmen o. Erstattungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
8.) Erlöse aus Bewirtschaftung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
9.) Erlöse aus Veranstaltungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
10.) Sonstige Erträge /Zuschüsse	433,68 €	-57,50 €	0,00 €	0,00 €
11.) Kostenerstattung von andere Seite	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe	4.033,68 €	3.542,50 €	3.600,00 €	3.600,00 €

B. Ausgaben

1.) Personalausgaben

a. Löhne und Gehälter inkl. AG-Anteile	0,00 €	5.800,00 €	0,00 €	0,00 €
b. Aufwandsentschädigungen	3.000,00 €	0,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €
c. Reisekosten/Fahrtkostenerstattungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
d. Fortbildung/Supervision	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
e. Honorare für Urlaubs/Krankheitsvertr.	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
f. sonstige Honorarkräfte	500,00 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €
g. Personalbezogene Verwaltungskosten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe	3.500,00 €	6.300,00 €	3.500,00 €	3.500,00 €

2.) Miete/Pacht	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
------------------------	--------	--------	--------	--------

3.) Betriebskosten

a. Heizung(Gas)/Schornsteinreinigung	795,85 €	800,00 €	900,00 €	800,00 €
b. Strom	0,00 €	400,00 €	0,00 €	0,00 €
c. Wasser/Abwasser	172,25 €	150,00 €	150,00 €	200,00 €
d. Müllgebühren	194,32 €	200,00 €	400,00 €	200,00 €
e. Reinigungskosten	3.085,71 €	3.600,00 €	3.600,00 €	3.100,00 €
f. Außenbereichspflege	7,83 €	0,00 €	0,00 €	50,00 €
g. Instandhaltung u. Inventar bis 1.000,-- €	0,00 €	200,00 €	200,00 €	200,00 €
Summe	4.255,96 €	5.350,00 €	5.250,00 €	4.550,00 €

4.) Veranstaltungen

a. Bewirtungskosten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
b. Veranstaltungen/Seminare	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
c. Transporte/Kfz-Kosten	350,71 €	1.500,00 €	500,00 €	400,00 €
d. Sondergruppen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
e. Instandhaltung Grundstück, Gebäude	502,99 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €
f. Unterbringung und Verpflegung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe	853,70 €	2.000,00 €	1.000,00 €	900,00 €

5. Geschäftsbedarf

a. Bürobedarf, EDV	806,70 €	1.500,00 €	600,00 €	700,00 €
b. Bücher/Zeitschriften	0,00 €	50,00 €	50,00 €	0,00 €
c. Telefonkosten inkl. Anschlußgeb.	1.154,52 €	600,00 €	900,00 €	1.200,00 €
d. Porto	250,00 €	350,00 €	300,00 €	250,00 €
e. Fotokopien	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
f. Anzeigen/Infoblätter	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
g. Versicherungen	447,13 €	400,00 €	500,00 €	500,00 €
h. Sonstiges	166,21 €	750,00 €	300,00 €	200,00 €
i. Pädagogischer Aufwand	1.001,14 €	500,00 €	1.500,00 €	1.100,00 €
Summe	3.825,70 €	4.150,00 €	4.150,00 €	3.950,00 €

6. Gebäudeunterhaltung/Inventarersatz

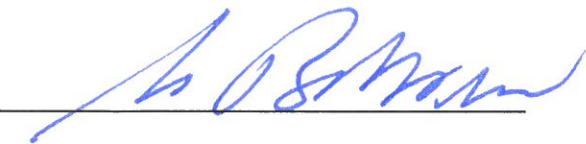
a. Erbbauzins/Anteil	5.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
b. Inventar/instandhaltg u. Ers ü. 1.000,-- €	0,00 €	50,00 €	1.500,00 €	3.000,00 €
Summe	5.000,00 €	50,00 €	1.500,00 €	3.000,00 €

7. Sonstige Ausgaben

a. Abschreibungen soweit diese vertr. Vereinb	1.061,65 €	800,00 €	1.200,00 €	1.100,00 €
b. weitere Ausgabe näher zudefinieren	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe	1.061,65 €	800,00 €	1.200,00 €	1.100,00 €

Gesamteinnahmen	4.033,68 €	3.542,50 €	3.600,00 €	3.600,00 €
Gesamtausgaben	18.497,01 €	18.650,00 €	16.600,00 €	17.000,00 €
Differenz / Defizit	-14.463,33 €	-15.107,50 €	-13.000,00 €	-13.400,00 €

Elmshorn, 20.05.2020



<u>öffentlich</u>	
Verantwortlich: Fachdienst Soziales	MITTEILUNGSVORLAGE

Geschäftszeichen 1-502/Wi	Datum 11.08.2020	MV/2020/073
------------------------------	---------------------	--------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Sozialausschuss	Kenntnisnahme	08.09.2020

**Jahresberichte 2019 der Tagesstätten des DRK Ortsvereins Wedel
sowie des AWO Ortsvereins Wedel**

Inhalt der Mitteilung:

In der Anlage erhalten Sie die o.a. Berichte zu Ihrer Kenntnisnahme.

Anlage/n

- 1 Jahresbericht_DRK-Begegnungsstätte_2019
- 2 Jahresbericht_AWO_Tagesstätte_2019-gesamt



Ortsverein Wedel e.V.

DRK-Ortsverein Wedel e.V., Rudolf-Höckner-Str.6, 22880 Wedel

Rudolf-Höckner-Str.6
22880 Wedel

Stadt Wedel
Fachdienst Soziales
z.H. Frau Wild
Rathausplatz 3-5
22880 Wedel

Wedel, 31.05.2020

**Betr.: Vertrag der Stadt Wedel/DRK über den Betrieb der Begegnungsstätte ab 01.01.2016
hier: §5 Abs. 3 des Vertrages, schriftliche Erläuterung, bzw. kurze Interpretation der Kennzahlen**

Sehr geehrte Frau Wild,

in der DRK- Begegnungsstätte wurden 2019 insgesamt 19 verschiedene, für jedermann offene Interessenangebote vorgehalten. Die meisten Aktivitäten (siehe Anlage „Wochenplan“) erklären sich durch die Formulierung selber. Zusätzlich nutzen 5 Gastgruppen regelmäßig unsere Begegnungsstätte. Unser meist besuchtes Angebot ist weiterhin unsere Montags-Seminarreihe, mit der eine große Vielfalt von Interessen aus allen Lebensbereichen berührt wird. Wie bereits in den Vorjahren haben wir zwei Halbjahresprogramme (siehe Anlagen), die von einer kurzen Sommerpause unterbrochen werden. 2019 haben wir 40 Montagnachmittage mit interessanten, abwechslungsreichen Themen gefüllt. Unsere Begegnungsstätte wurde 2019 von insgesamt 12.817 Personen besucht. Davon nahmen 9.592 Besucher an unseren 652 internen Veranstaltungen teil. Weitere 3.225 Besucher nahmen an 234 externen Veranstaltungen teil.

Um unser Angebot durchführen zu können, beteiligten sich 37 ehrenamtliche Helfer; zum Teil täglich. Abschließend betonen wir wiederholt: Die Angebote des DRK dienen auch in Zukunft der Anregung zum Gedankenaustausch, der Information und der Unterhaltung, aber vor allem auch der Erhaltung und Förderung körperlicher und geistiger Aktivität und als Beitrag für eine Verbesserung der Lebensqualität sowie der Hilfen im Alter; die vielen Selbsthilfeangebote sprechen für sich.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Heico Lange
DRK-Ortsverein Wedel e.V.
Leiter der Geschäftsstelle



WOCHENPLAN DER AKTIVITÄTEN DRK-BEGEGNUNGSSTÄTTE

22880 WEDEL, RUDOLF-HÖCKNER-STR. 6

(STAND: DEZEMBER 2019)



MONTAG:

9.00 UHR
15.00 UHR

INTERNETTREFF
VERANSTALTUNGSREIHE

DIENSTAG:

14-TÄGIG

10.00 UHR
14.00 UHR
14.30 UHR

1x MONATLICH
JEDEN 2.

NACH VEREINBARUNG

15.00 UHR

BLAUE RUNDE (BETREUUNGSLEISTUNGEN NACH § 45 b SGB XI)

SPIELE – NACHMITTAG

BOULEN IM BÜRGERPARK

TREFF KLEINE AUSFAHRTEN

SELBSTHILFE NACH SCHLAGANFALL



MITTWOCH:

9.00 UHR
13.30 UHR
14.30 UHR
14.30 UHR

JEDEN 2.

JEDEN 3.

JEDEN LETZTEN

15.00 UHR
15.00 UHR

INTERNETTREFF

HOBBYKREIS

BLAUE RUNDE (SIEHE AUCH DIENSTAGS)

SENIORENGERECHTE GYMNASTIK

FÜR DIE GESELLSCHAFT

AKTIVER RUHESTAND

TREFF BLINDE UND SEHBEHINDERTE

DONNERSTAG:

10.00 UHR
10.30 UHR
14.30 UHR
15.00 UHR

JEDEN 1.



BLAUE RUNDE (SIEHE AUCH DIENSTAGS)

KLÖNSCHNACK IN ENGLISCH

BOULEN IM BÜRGERPARK

MUSIKCAFÉ, AUCH FÜR SCHLAGANFALL- UND

DEMENTIELL ERKRANKTE (GERN AUCH MIT ANGEHÖRIGEN)



FREITAG:

14.00 UHR
15.00 UHR

SKAT
MALCLUB

SAMSTAG:

JEDEN LETZTEN

15.00 UHR

BINGO

REGELMÄßIGE GASTGRUPPEN:

1. SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER HEIMATBUND E.V. / MONTAGS 19.00 UHR
2. MEDITATION / DIENSTAGS 19.00 UHR
3. TREFF FLÜCHTLINGSHelfER / JEDEN 2. MITTWOCH IM MONAT 18.00 UHR
4. VDK SOZIALVERBAND / JEDEN 3. MITTWOCH IM MONAT 9.00 UHR
5. DEUTSCHUNTERRICHT FÜR MIGRANTEN / FREITAGS 9.30 UHR



Ortsverein Wedel
Rudolf-Höckner-Str. 6
22880 Wedel
Tel.: 04103-4373
www.drk-wedel.de

„Menschen treffen Menschen“

Liebe Seniorinnen und Senioren, liebe Mitbürger/innen,

nachstehend erfahren Sie Einzelheiten über die Montags-Seminarreihe von Januar bis Juni 2019.

Beginn ist jeweils um **15.00 Uhr** in der DRK-Begegnungsstätte, Rudolf-Höckner-Str. 6 in Wedel. Der Eintritt pro Veranstaltung beträgt **1,- €**. Für das Angebot an Kaffee oder Tee und Kuchen etc. wird der Selbstkostenpreis erhoben.

Herzlich willkommen!



- 14.01.19 Was hat sich in Wedel getan? Rückblick auf 2018 und Ausblick auf das Jahr 2019. Es informiert und beantwortet Ihre Fragen Wedels Bürgermeister Herr Niels Schmidt.
- 21.01.19 Alles um die Tätigkeit eines Schöffen; Herr Michael Masche, der selbst als Schöffe tätig ist, berichtet unter anderem über die Aufgaben eines Schöffen und wie man es wird.
- 28.01.19 Oman - zwischen Orient und Moderne; das Ehepaar Barbara und Klaus Köster ist viel unterwegs. Von ihren Reisen bringen sie wundervolle Bilder mit und berichten heute über Land und Leute im Oman.
- 04.02.19 Wittenberg; die kleine Stadt Wittenberg schrieb 1517 Reformationgeschichte. Warum gerade Wittenberg? Diese Frage klärt Herr Werner Ballendat.
- 11.02.19 Der Star - Vogel des Jahres; der Experte der NABU, Herr Jens Klinker, informiert über den Star in einem Diavortrag.
- 18.02.19 Ostpreußen - Spuren die der Schnee bedeckt; Herr Ernst Kordt zeigt interessante Dias in diesem Reisebericht.
- 25.02.19 Peru - im Reich der Inka; freuen Sie sich auf diesen vertonten Großbildfilm von Marlies und Hartmut Thierfelder.
- 04.03.19 Rosenmontag; Sie erwartet wie immer ein buntes Programm. Gerne dürfen Sie sich an diesem Tag entsprechend kostümieren.

Bitte wenden

- 11.03.19 Geschichte der Riststraße; Herr Uwe Pein kennt sich aus im früheren und heutigen Wedel und berichtet über Häuser und Menschen in der Riststraße.
- 18.03.19 Modenschau; unsere Laienmannequins zeigen die neuste Mode für Frühjahr und Sommer. Die Leitung hat Herr Frank Schiewe von „ModEmilia“.
- 25.03.19 E-Health und Telemedizin; was bedeutet dieses für Senioren? Über Vorteile, Gefahren und die rechtliche Situation klärt Sie die Apothekerin Frau Dagny Henning auf.
- 01.04.19 Was ist ein Musikdampfer? Lassen Sie sich überraschen, wie diese durch die immer bequemer gewordenen Atlantiküberquerungen entstanden sind. Herr Jens Elmenhorst verrät es Ihnen.
- 08.04.19 Das Thema für diesen Termin entnehmen Sie bitte der Tageszeitung.
- 15.04.19 Bewährtes und Neues aus der Geriatrie; Herr Andreas Kleenlof, Leiter der Geriatrie am Wedeler Krankenhaus, informiert und beantwortet gerne Ihre Fragen.
- 22.04.19 Ostermontag - keine Veranstaltung
- 29.04.19 Der Dreißigjährige Krieg in Wedel aus der Sicht von Johann Rist; Herr Dr. Arno Schöppe hat sich intensiv mit dem Wedeler Pastor auseinandergesetzt. Bei diesem Vortrag fehlt auch die Musik nicht.
- 06.05.19 Botswana; Frau Dr. Karin Braatz berichtet über Ihre interessante Reise und zeigt eine Power Point Präsentation.
- 13.05.19 Norwegen; mit der Queen Mary 2 von Hamburg zu der beeindruckenden Natur Norwegens. Ein Reisebericht von Herrn Wolfgang Mühlenbein.
- 20.05.19 100 Jahre Bauhaus; dadurch werden bis heute Kunst und Kunstgewerbe, Architektur und Design in aller Welt geprägt. Ein- und Rückblicke als Diavortrag von Frau Dr. Susanne Sander.
- 27.05.19 Reepschlägerhaus; ein Juwel in der Altstadt von Wedel! Frau Anke Kjer berichtet und zeigt einen kurzen Film über die Geschichte des Reepschlägerhauses.
- 03.06.19 Grillen; wir lassen das Halbjahr der Montags-Seminarreihe bei einem gemütlichen Grillen ausklingen. Selbstverständlich nicht ohne Programm!



Über Fahrdienstangebote zu den Veranstaltungen sowie über weitere Aktivitäten in der DRK-Begegnungsstätte an allen Wochentagen informieren wir Sie gerne vor Ort unter der Anschrift lt. Briefkopf oder auch telefonisch unter Telefon-Nr. 04103-4373.



Ortsverein Wedel
Rudolf-Höckner-Str. 6
22880 Wedel
Tel.: 04103-4373
www.drk-wedel.de

„Menschen treffen Menschen“

Liebe Seniorinnen und Senioren, liebe Mitbürger/innen,

nachstehend erfahren Sie Einzelheiten über die Montags-Seminarreihe von August bis Dezember 2019.

Beginn ist jeweils um **15.00 Uhr** in der DRK-Begegnungsstätte, Rudolf-Höckner-Str. 6 in Wedel. Der Eintritt pro Veranstaltung beträgt **1,- €**. Für das Angebot an Kaffee oder Tee und Kuchen etc. wird der Selbstkostenpreis erhoben.

Herzlich willkommen!



- 05.08.19 Grillfest; auch in diesem Halbjahr starten wir mit einem bunten Nachmittag beim Grillen.
- 12.08.19 Seniorenbüro Wedel; Frau Gisela Rawald vom Seniorenbüro Wedel gibt Auskunft über die Beratung und Unterstützung von älteren Bürgern und ihren Angehörigen.
- 19.08.19 Das Gleichgewicht zwischen Zivilisation und Natur in unserer Region; Herr Martin Irgens berichtet über die freilebenden Tiere und was sich daraus ergibt. Herr Irgens ist Jäger und daher bestens informiert.
- 26.08.19 100 Jahre Lühe-Schulau-Fähre; die Fähre quert zwischen Schulau und Lühe jährlich 4.500x die Elbe. Herr Dieter Napiwotzki, Fotograf und leidenschaftlicher Nutzer, weiß viel zu berichten.
- 02.09.19 Plattdeutscher Nachmittag; Herr Klaus Semmelhack unterhält Sie an diesem Nachmittag mit „Rudolf Kienau“. Auch hat er wieder Selbstgeschriebenes dabei.
- 09.09.19 Schlaganfall; es kann jeden treffen! Wie verhalte ich mich bei dieser Diagnose? Ein Erfahrungsbericht von Herrn Jürgen Langemeyer, Schlaganfall-Ring Schleswig-Holstein e.V., bei dem viele Fragen erwünscht sind.
- 16.09.19 Modenschau; unsere Laienmannequins zeigen die neueste Mode für den Herbst und Winter bei Kaffee und Kuchen. Die Leitung hat Herr Frank Schiewe von „ModEmilia“.

Bitte wenden

- 23.09.19 Kann zwischen Anfang und Ende eine Ewigkeit liegen? Eine musikalische Reise von Wedel nach Halberstadt und zurück präsentiert Ihnen Herr Dr. Arno Schöppe.
- 30.09.19 Israel; begleiten Sie Herrn Wolfgang Mühlenbein auf die Reise nach Tel Aviv, der „weißen Stadt“ mit über 100 Gebäuden im Bauhaus Stil. Erleben Sie Jerusalem in unmittelbarer Nähe der drei größten Weltreligionen und seien Sie zu Gast in Palästina.
- 07.10.19 Vogelzug; Herr Marco Sommerfeld, Leiter der Carl Zeiss Vogelstation, die von der NABU Hamburg betreut wird, berichtet vom Vogelzug in der Wedeler Marsch.
- 14.10.19 Seniorenbeirat; Frau Maike Harder informiert Sie über ihre Tätigkeit im Sinne der Senioren. Zur Einstimmung bringt sie ihr Keyboard als Begleitung zum Singen mit.
- 21.10.19 Filmnachmittag; Heute sehen Sie den zweiten Teil der erfolgreichen Komödie „Monsieur Claude und seine Töchter 2“
- 28.10.19 Von Schleswig nach Maasholm; auf dieser interessanten Schiffsfahrt auf der Schlei lässt Sie Herr Ernst Kordt in einem Diavortrag teilhaben.
- 04.11.19 2. Teil Peru; freuen Sie sich über den Vortrag vom Ehepaar Marlies und Hartmut Thierfelder. Sie zeigen wie gewohnt einen vertonten Großbildfilm.
- 11.11.19 Bewährtes und Neues aus der Geriatrie; Herr Andreas Kleenlof, Leiter der Geriatrie am Wedeler Krankenhaus, informiert und beantwortet gerne Ihre Fragen.
- 18.11.19 Leonardo da Vinci; dieses Jahr feiert die Welt den 500. Todestag des begnadeten Italieners und wir feiern mit. Er war Künstler, Architekt, Forscher und Ingenieur. Frau Ortrud Gellert würdigt ihn in ihrem Vortrag.
- 25.11.19 Das neue Schulauer Fährhaus und die Schiffsbegrüßungsanlage; Herr Hartmut Hoffmann kennt sich bestens mit dem Wedeler Wahrzeichen, der Schiffsbegrüßungsanlage, und der Geschichte des in unmittelbarer Nähe liegenden Fährhauses aus.
- 02.12.19 Singen mit den Rotkehlchen; freuen Sie sich auf die Wedeler Rotkehlchen, die mit Ihnen gemeinsam Singen möchten. Frau Elke Sifke hat wieder die Textvorlagen vorbereitet.
- 09.12.19 Vorweihnachtsfeier; wir beenden dieses Halbjahr mit einem festlichen Programm bei Kaffee und Kuchen.



Über Fahrdienstangebote zu den Veranstaltungen sowie über weitere Aktivitäten in der DRK-Begegnungsstätte an allen Wochentagen informieren wir Sie gerne vor Ort oder auch telefonisch unter Telefon-Nr. 04103-4373.

Erläuterung der Finanzaufstellungen des Verwendungsnachweises für das Jahr 2019 gemäß § 5 Abs. 3 des Vertrages mit der Stadt Wedel über den Betrieb der Begegnungsstätte.

1. Einnahmen des Betriebes

Die Einnahmen im Jahr 2019 sind mit 107.982,95 €, im Vergleich zum Vorjahr, leicht gestiegen. Die Einnahmen aus der Kostenerstattung (Fahrgeld) und im Bereich der Raumnutzungsgebühren/Eintritt sind leicht gestiegen. Leider haben sich die Einnahmen im Bereich des Internetteffs etwas reduziert. Unter dem Posten „Sonstiges“ verbergen sich allgemeine Spenden von Besuchern unserer Begegnungsstätte.

2. Ausgaben des Betriebes

Die Ausgaben des Betriebes der Begegnungsstätte sind in 2019 relativ konstant geblieben.

Zu einigen Punkten der Ausgaben möchten wir hier Stellung nehmen:

- die Personalkosten sind um rund 2.000,-€ geringer als im Vorjahr, da einer unser Hausmeister über mehrere Monate erkrankt war. Hier haben wir uns zunächst mit einem geringfügig Beschäftigten Hausmeister ausgeholfen und dann im Dezember 2019 einen Hausmeister in Teilzeit fest angestellt
- Die Betriebskosten für unsere Begegnungsstätte sind im Bereich Reinigung etwas gestiegen.
- im Bereich der Veranstaltungen konnten die Kosten um fast 4.000,-€ gesenkt werden.
- die Kosten im Geschäftsbereich sind im Vergleich zu 2018 um etwa 3.800,-€ gestiegen. Für Kleininstandhaltungen am Gebäude und am Inventar fielen rund 1.980,- € an. Die Investitionskosten sind im nächsten Absatz dargestellt.

3. Investitionen

Die Instandhaltungskosten waren in 2019 etwa 5.750,-€ höher als im Vorjahr. Die Kosten sind für den Austausch von 4 Sonnenschirmen und der Anschaffung eines Pavillons entstanden.

Da die Küche seit Bestehen der Begegnungsstätte eingebaut war, haben wir uns in 2019 entschieden diese auszutauschen. Dafür haben wir rund 12.000,-€ ausgegeben. Die vorhandenen Elektrogeräte wurden wiederverwendet.

4. Zusammenfassung und Ausblick

Das vom Ortsverein für die Begegnungsstätte zu tragende Defizit beträgt 954,- €.

Für das Jahr 2020 haben wir uns vorgenommen, unsere Leinwand auszutauschen und den Eingangsbereich der Begegnungsstätte aufzufrischen. Des Weiteren hoffen wir, die Einnahmen und die laufenden Betriebskosten auf dem Niveau von 2019 halten zu können.

Ob diese Prognose beibehalten werden kann, ist fraglich, da auch wir unsere Begegnungsstätte aufgrund der Corona-Pandemie für etwa 3 Monate geschlossen haben.



Betrieb der Begegnungsstätte - Abrechnung für HH-Jahr 2019

Haushaltsvoranschlag		2020	2021
Haushaltsabrechnung	2019		
Einnahmen (Euro)	€	€	€
	107.982,95	99.700	102.300
Zuschuss Stadt Wedel	82.000	82.000	82.000
Bewirtung / Veranstaltungen	12.753	9.000	10.000
Raumnutzungsgebühren / Eintritt	7.721	4.000	5.000
Kostenerstattung (Fahrgeld)	3.172	2.700	3.000
Internet-Treff	2.115	1.800	2.000
Sonstige (inkl. Spenden)	222	200	300
Ausgaben (Euro)	108.937	102.731	107.517
Personalkosten	50.955	54.366	54.972
Löhne/Gehälter incl. AG-Anteile	41.457	45.539	45.500
Aufwandsentschädigungen	4.173	3.700	4.000
Reisekosten/Fortbildung	0	100	100
Honorare	1.550	1.000	1.300
Personalbezogene Verwaltungskosten	3.774	4.027	4.072
Betriebskosten (anteilig)	23.332	21.925	22.975
Heizung, Strom, Wasser, Abwasser, Müll	6.777	7.000	7.000
Reinigung	15.601	14.000	15.000
Außenbereichspflege	429	400	450
Erbbauzins	525	525	525
Veranstaltungen	15.810	16.600	19.700
Bewirtungskosten	9.585	8.500	9.500
Transportkosten	6.167	8.000	10.000
Internet-Treff	59	100	200
Geschäftsbedarf	18.840	9.840	9.870
Bürobedarf	149	200	200
Porto, Telefon, Kopien	267	270	300
Bücher/Zeitschriften	0	20	20
Anzeigen/Informationen	0	0	0
Versicherungen	810	850	850
Sonstiges	3.329	3.500	3.500
Instandhaltungen/Investitionen	14.286	5.000	5.000
Gesamt (Einnahmen-Ausgaben)	-954	-3.031	-5.217

Wedel, 31. Mai 2020

Heiko Westphal
Vorsitzender

Claudia Bakan
Stellvertretende Vorsitzende

AWO – Treff



Arbeiterwohlfahrt

Ortsverein
Wedel e.V.

Abschluss und Kurzbericht für das Jahr 2019

interne Nutzer:	14.666
externe Nutzer:	4942
Nutzer gesamt.	19.608
Interne Veranstaltungen	923
Externe Veranstaltungen	333
Veranstaltungen Gesamt	1256
Helfer/innen	37

Stadt Wedel

07. Feb. 2020

Im Bereich der Veranstaltungen hat es im Programm (s. Flyer) keine Veränderungen gegeben. Die leichte Reduzierung der Nutzerzahlen und internen Veranstaltungen spiegelt einerseits die normale Fluktuation wider und ergibt sich andererseits durch Ausfälle, meistens krankheitsbedingt, einzelner Veranstaltungen.

Durch intensive Werbung und die Unterstützung des Seniorenbeirats/ Senioren mobil und der Presse konnten wir die Teilnehmerzahl des Seniorenmittagstisches leicht erhöhen. Eine noch höhere Auslastung ist eine Herausforderung für die Zukunft.

Auch die intensive Suche nach Helfer*innen war erfolgreich. Eine Entspannung ist jedoch noch nicht in Sicht, da zeitgleich Helfer*innen krankheits- und altersbedingt ihre ehrenamtliche Tätigkeit aufgaben. Wir bleiben am Ball und hoffen, dass sich die Situation bald entspannt.

Von allen sehr positiv aufgenommen wurde die Umgestaltung des Eingangsbereichs. Er ist barrierefrei und ermöglicht so einen leichten Zugang auch mit Rollator und Rollstuhl.

Wir haben im Jahr 2019 aus Eigenmitteln das Behinderten-WC (€ 17070,-) und den Eingangsbereich (€ 17.937,-), insgesamt € 35.007,-, saniert und umgestaltet.

Gerne stellen wir uns weitergehenden Fragen im Ausschuss!

Wedel, den 07.02.2020

Georg Palm
Geschäftsführung



Haushaltsvoranschlag	2019	2020	2021
<u>Haushaltsabrechnung</u>			
Einnahmen	€	€	€
	115.394	118.844	118.844
Zuschuss Stadt Wedel Betriebskosten	87.931	90.569	90.569
Erlöse aus Bewirtschaftung (inkl. UmSt)	24.538	25.274	25.274
Erlöse aus Vorsteuer	0	0	0
Erlöse aus Veranstaltungen/Seminare	0	1	1
Erlöse aus Raumnutzungsgebühr	2.925	3.000	3.000
Sonstige	0	0	0
Ausgaben			
<u>Personalkosten</u>	66.991	69.336	69.336
Löhne / Gehälter incl. AG-Anteile	62.029	64.200	64.200
sonst. Honorarkräfte, Fremdpersonal	0	0	0
Personalbezogene Verw-kosten	4.962	5.136	5.136
<u>Betriebskosten</u>	18.986	21.265	21.265
Heizung, Strom, Wasser, Müllgeb.	10.836	11.000	11.000
Reinigung / Hygiene	6.082	7.200	7.200
Außenbereichspflege	4	1.000	1.000
Erbbauzins und Boule-Platz	2.065	2.065	2.065
<u>Veranstaltungen</u>	21.894	22.989	22.989
Bewirtungskosten (ohne Vorsteuer)	17.022	17.873	17.873
Kosten aus Umsatzsteuer	0	0	0
Veranstaltungen / Seminare	0	0	0
Transporte /Kfz-Kosten	4.872	5.116	5.116
<u>Geschäftsbedarf</u>	9.664	8.467	8.467
Bürobedarf	2	201	201
Porto / Telefon	0	200	200
Bücher / Zeitschriften	0	0	0
Anzeigen / Informationen	0	0	0
Versicherungen + Wartung	4.433	4.566	4.566
Kleinere Instandhaltungen	5.229	3.500	3.500
Gesamteinnahmen	115.394	118.844	118.844
Gesamtausgaben	117.535	122.056	122.056
Saldo	-2.142	-3.212	-3.212

07.02.2020 *Puy*



Wiederkehrende Veranstaltungen

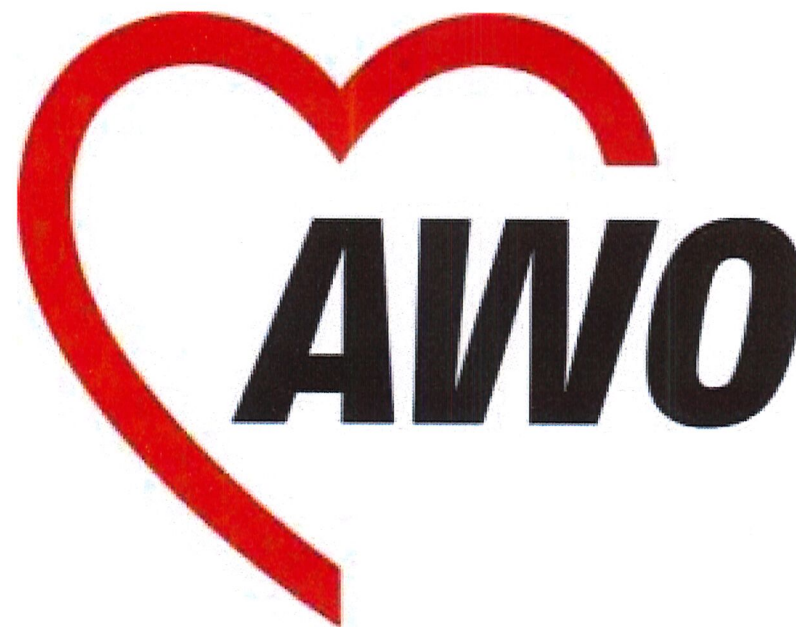
<u>Montag</u>	AWO-Handarbeitsgruppe AWO-Gymnastikgruppe	14:00 Uhr 15:00 Uhr
<u>Dienstag</u>	Boule spielen	14:30 Uhr
Jeden 2. Dienstag	Willkommensfrühstück	10:00 Uhr
Jeden 2. und 4. Dienstag	Qigong	15:00 Uhr
	Mitglieder € 1,00, Gäste € 2,50	
Jeden 3. Dienstag	AWO-Fotogruppe	18:30 Uhr
<u>Mittwoch</u>	Bouletraining der Boulefreunde	14:00 Uhr
Jeden 1. Mittwoch	Mieterangelegenheiten	15:00 Uhr
Ungerader Monat 3. Mittwoch	Bingo	14:30 Uhr
Jeden 1. Mittwoch	Strickkaffee	17:30 Uhr
<u>Donnerstag</u>	Jeden 4. Do. Knobeln	14:30 Uhr
	Anmeldung bis Montag davor	
<u>Freitag</u>	Singen mit den AWO-Schrammeln	15:00 Uhr
	Bei Kaffee und Kuchen	
	Boule – Besonders für Berufstätige	15:00 Uhr

AWO OV Wedel e.V., Rudolf-Breitscheid-Straße 40a, 22880 Wedel
Tel.: 04103-1808-120
awo@awo-wedel.de
www.awo-wedel.de

Arbeiterwohlfahrt

Verband für soziale Arbeit

**AWO in Wedel
für Wedel!
Hier zählt der Mensch!**



**Programm der Tagesstätte
„AWO-Treff“
März und April 2019**



Sonderveranstaltungen März 2019

Dienstag, 05. März **Radwandergruppe** um 09:30 Uhr
Detlef ist mit Ihnen unterwegs. Details bitte dem Aushang entnehmen.

Mittwoch, 06. März **Mieterfragen** um 15:00 Uhr
Frau Röttger berät jeden in allen Fragen zu Mietangelegenheiten, keine Teilnehmergebühr

Mittwoch, 06. März **Strickkaffee** um 17:30 Uhr
Wir handarbeiten gemeinsam. Ihre Kinder bringen Sie gerne mit. Keine Teilnahmegebühr.

Dienstag, 12. März **Willkommensfrühstück** um 10:00 Uhr
Wir frühstücken gemeinsam in geselliger Runde. Jeder ist willkommen und herzlich eingeladen. Keine Teilnehmergebühr.

Mittwoch, 20. März **Bingo** um 14:30 Uhr
Wir machen Konzentrationsübungen mit Traute. Anmeldung bis 15.03. bei den Tagesleitern, bei Teilnahme € 3,00

Donnerstag, 28. März **Knobeln** um 14:30 Uhr
Anmeldung bis 25.03. bei den Tagesleitern, bei Teilnahme € 3,00

Einladung

Von Montag bis Freitag können „jede Frau“ und „jeder Mann“ nachmittags von 14:00 bis 17:00 Uhr in unserer Tagesstätte „AWO-Treff“ Kaffee trinken, klönen, Karten spielen und Anderes mehr.



Sonderveranstaltungen^{TOP 5} April 2019

Dienstag, 02. April **Radwandergruppe** um 09:30 Uhr
Detlef ist mit Ihnen unterwegs. Details bitte dem Aushang entnehmen.

Mittwoch, 03. April **Mieterfragen** um 15:00 Uhr
Frau Röttger berät jeden in allen Fragen zu Mietangelegenheiten, keine Teilnehmergebühr

Mittwoch, 03. April **Strickkaffee** um 17:30 Uhr
Wir handarbeiten gemeinsam. Ihre Kinder bringen Sie gerne mit. Keine Teilnahmegebühr.

Dienstag, 09. April **Willkommensfrühstück** um 10:00 Uhr
Wir frühstücken gemeinsam in geselliger Runde. Jeder ist willkommen und herzlich eingeladen. Keine Teilnehmergebühr.

Donnerstag, 25. April **Knobeln** um 14:30 Uhr
Anmeldung bis 22.04. bei den Tagesleitern, bei Teilnahme € 3,00

Vorankündigung: Helfer-Flohmarkt am Samstag, 25. Mai!

Fahrdienst (Abholung 14:00 Uhr-Heimfahrt 17:00 Uhr)

Je Fahrt ist für Mitglieder € 1,00 und für Gäste € 2,00 zu entrichten. Eine Anmeldung für den Fahrdienst ist bis spätestens 10:00 Uhr am Fahrttag erforderlich.



Wiederkehrende Veranstaltungen

<u>Montag</u>	AWO-Handarbeitsgruppe AWO-Gymnastikgruppe	14:00 Uhr 15:00 Uhr
<u>Dienstag</u>	Boule spielen	14:30 Uhr
Jeden 2. Dienstag	Willkommensfrühstück	10:00 Uhr
Jeden 2. und 4. Dienstag	Qigong	15:00 Uhr
	Mitglieder € 1,00, Gäste € 2,50	
Jeden 3. Dienstag	AWO-Fotogruppe	18:30 Uhr
<u>Mittwoch</u>	Bouletraining der Boulefreunde	14:00 Uhr
Jeden 1. Mittwoch	Mieterangelegenheiten	15:00 Uhr
Ungerader Monat 3. Mittwoch	Bingo	14:30 Uhr
Jeden 1. Mittwoch	Strickkaffee	17:30 Uhr
<u>Donnerstag</u>	Jeden 4. Do. Knobeln	14:30 Uhr
	Anmeldung bis Montag davor	
<u>Freitag</u>	Singen mit den AWO-Schrammeln	15:00 Uhr
	Bei Kaffee und Kuchen	
	Boule – Besonders für Berufstätige	15:00 Uhr

AWO OV Wedel e.V., Rudolf-Breitscheid-Straße 40a, 22880 Wedel
Tel.: 04103-1808-120
awo@awo-wedel.de
www.awo-wedel.de

Arbeiterwohlfahrt^{TOP 5}

Verband für soziale Arbeit

**AWO in Wedel
für Wedel!
Hier zählt der Mensch!**



**Programm der Tagesstätte
„AWO-Treff“
Mai und Juni 2019**



Sonderveranstaltungen Mai 2019

Dienstag, 07. Mai **Radwandergruppe** um 09:30 Uhr
Detlef ist mit Ihnen wieder unterwegs, Details bitte dem Aushang entnehmen

Dienstag, 14. Mai **Willkommensfrühstück** um 10:00 Uhr
Wir frühstücken gemeinsam in geselliger Runde. Jeder ist willkommen und herzlich eingeladen. Keine Teilnahmegebühr

Mittwoch, 15. Mai **Bingo** um 14:30 Uhr
Wir machen Konzentrationsübungen mit Traute. Anmeldung bis 10.05. bei den Tagesleitern, bei Teilnahme € 3,00

Donnerstag, 23. Mai **Knobeln** um 14:30 Uhr
Anmeldung bis 17.05. bei den Tagesleitern, bei Teilnahme € 3,00

Samstag, 25. Mai **Helferflohmarkt** um 09:00 Uhr
Sie können Kleidung, Geschirr und vieles andere erwerben. Es gibt Gulaschsuppe für € 2,50.

Immer am 1. Montag im Monat können Sie Handarbeiten erwerben

Einladung

Von Montag bis Freitag können „jede Frau“ und „jeder Mann“ nachmittags von 14:00 bis 17:00 Uhr in unserer Tagesstätte „AWO-Treff“ Kaffee trinken, klönen, Karten spielen und Anderes mehr.



TOP 5

Sonderveranstaltungen Juni 2019

Dienstag, 04. Juni **Radwandergruppe** um 09:30 Uhr
Detlef ist mit Ihnen wieder unterwegs, Details bitte dem Aushang entnehmen

Mittwoch, 05. Juni **Mieterfragen** um 15:00 Uhr
Frau Röttger berät jeden in allen Fragen zu Mietangelegenheiten, keine Teilnehmergebühr

Mittwoch, 05. Juni **Strickkaffee** um 17:30 Uhr
Auch für Berufstätige, Ihre Kinder bringen Sie gerne mit. Kostenfrei, Anleitung falls gewünscht

Dienstag, 11. Juni **Willkommensfrühstück** um 10:00 Uhr
Wir frühstücken gemeinsam in geselliger Runde. Jeder ist willkommen und herzlich eingeladen. Keine Teilnehmergebühr

Mittwoch, 26. Juni **Ausfahrt nach Heide** um 09:30 Uhr
Details bitte dem Aushang entnehmen

Donnerstag, 27. Juni **Knobeln** um 14:30 Uhr
Anmeldung bis 21.06. bei den Tagesleitern, bei Teilnahme € 3,00

Samstag, 29. Juni **Matjesessen** um 12:00 Uhr
Pro Matjes € 2,50, Details dem Aushang entnehmen

Fahrdienst (Abholung 14:00 Uhr-Heimfahrt 17:00 Uhr)

Je Fahrt ist für Mitglieder € 1,00 und für Gäste € 2,00 zu entrichten. Eine Anmeldung für den Fahrdienst ist bis spätestens 10:00 Uhr am Fahrttag erforderlich.



Wiederkehrende Veranstaltungen

<u>Montag</u>	AWO-Handarbeitsgruppe AWO-Gymnastikgruppe	14:00 Uhr 15:00 Uhr
<u>Dienstag</u>	Boule spielen Jeden 2. Dienstag Willkommensfrühstück Jeden 2. und 4. Dienstag Qigong Mitglieder € 1,00, Gäste € 2,50	14:30 Uhr 10:00 Uhr 15:00 Uhr
	Jeden 3. Dienstag AWO-Fotogruppe	18:30 Uhr
<u>Mittwoch</u>	Bouletraining der Boulefreunde Jeden 1. Mittwoch Mieterangelegenheiten	14:00 Uhr 15:00 Uhr
	Ungerader Monat 3. Mittwoch Bingo Jeden 1. Mittwoch Strickkaffee	14:30 Uhr 17:30 Uhr
<u>Donnerstag</u>	Jeden 4. Do. Knobeln Anmeldung bis Montag davor	14:30 Uhr
<u>Freitag</u>	Singen mit den AWO-Schrammeln Bei Kaffee und Kuchen Boule – Besonders für Berufstätige	15:00 Uhr 15:00 Uhr

AWO OV Wedel e.V., Rudolf-Breitscheid-Straße 40a, 22880 Wedel
Tel.: 04103-1808-120
awo@awo-wedel.de
www.awo-wedel.de

TOP 5

Arbeiterwohlfahrt

Verband für soziale Arbeit

**AWO in Wedel
für Wedel!
Hier zählt der Mensch!**



**Programm der Tagesstätte
„AWO-Treff“
Juli und August 2019**



Sonderveranstaltungen Juli 2019

Dienstag, 02. Juli **Radwandergruppe** um 09:30 Uhr
Detlef ist mit Ihnen wieder unterwegs. Details bitte dem Aushang entnehmen.

Mittwoch, 03. Juli **Mieterfragen** um 15:00 Uhr
Frau Röttger berät jeden in allen Fragen zu Mietangelegenheiten, keine Teilnehmergebühr

Mittwoch, 03. Juli **Strickkaffee** um 17:30 Uhr
Auch für Berufstätige, Ihre Kinder bringen Sie gerne mit.
Kostenfrei, Anleitung falls gewünscht

Dienstag, 09. Juli **Willkommensfrühstück** um 10:00 Uhr
Wir frühstücken gemeinsam in geselliger Runde. Jeder ist willkommen und herzlich eingeladen. Keine Teilnahmegebühr.

Mittwoch, 17. Juli **Bingo** um 14:30 Uhr
Wir machen Konzentrationsübungen mit Traute. Anmeldung bis 12.07. bei den Tagesleitern, bei Teilnahme € 3,00

Donnerstag, 25. Juli **Knobeln** um 14:30 Uhr
Anmeldung bis 22.07. bei den Tagesleitern, bei Teilnahme € 3,00

Immer am 1. Montag im Monat können Sie Handarbeiten erwerben!

Einladung

Von Montag bis Freitag können „jede Frau“ und „jeder Mann“ nachmittags von 14:00 bis 17:00 Uhr in unserer Tagesstätte „AWO-Treff“ Kaffee trinken, klönen, Karten spielen und Anderes mehr.



TOP 5

Sonderveranstaltungen August 2019

Dienstag, 06. August **Radwandergruppe** um 09:30 Uhr
Detlef ist mit Ihnen wieder unterwegs. Details bitte dem Aushang entnehmen.

Mittwoch, 07. August **Mieterfragen** um 15:00 Uhr
Frau Röttger berät jeden in allen Fragen zu Mietangelegenheiten, keine Teilnehmergebühr

Mittwoch, 07. August **Strickkaffee** um 17:30 Uhr
Auch für Berufstätige, Ihre Kinder bringen Sie gerne mit.
Kostenfrei, Anleitung falls gewünscht

Dienstag, 13. August **Willkommensfrühstück** um 10:00 Uhr
Wir frühstücken gemeinsam in geselliger Runde. Jeder ist willkommen und herzlich eingeladen. Keine Teilnehmergebühr

Donnerstag, 22. August **Knobeln** um 14:30 Uhr
Anmeldung bis 16.08. bei den Tagesleitern, bei Teilnahme € 3,00

Fahrdienst (Abholung 14:00 Uhr-Heimfahrt 17:00 Uhr)

Je Fahrt ist für Mitglieder € 1,00 und für Gäste € 2,00 zu entrichten. Eine Anmeldung für den Fahrdienst ist bis spätestens 10:00 Uhr am Fahrttag erforderlich.



Wiederkehrende Veranstaltungen

<u>Montag</u>	AWO-Handarbeitsgruppe	14:00 Uhr
	AWO-Gymnastikgruppe	15:00 Uhr
<u>Dienstag</u>	Boule spielen	14:30 Uhr
Jeden 2. Dienstag	Willkommensfrühstück	10:00 Uhr
Jeden 2. und 4. Dienstag	Qigong	15:00 Uhr
	Mitglieder € 1,00, Gäste € 2,50	
Jeden 3. Dienstag	AWO-Fotogruppe	18:30 Uhr
<u>Mittwoch</u>	Bouletraining der Boulefreunde	14:00 Uhr
Jeden 1. Mittwoch	Mieterangelegenheiten	15:00 Uhr
Ungerader Monat 3. Mittwoch	Bingo	14:30 Uhr
Jeden 1. Mittwoch	Strickkaffee	17:30 Uhr
<u>Donnerstag</u>	Jeden 4. Do. Knobeln	14:30 Uhr
	Anmeldung bis Montag davor	
<u>Freitag</u>	Singen mit den AWO-Schrammeln	15:00 Uhr
	Bei Kaffee und Kuchen	
	Boule – Besonders für Berufstätige	15:00 Uhr

AWO OV Wedel e.V., Rudolf-Breitscheid-Straße 40a, 22880 Wedel
Tel.: 04103-1808-120
awo@awo-wedel.de www.awo-wedel.de

Arbeiterwohlfahrt^{TOP 5}

Verband für soziale Arbeit

**AWO in Wedel
für Wedel!
Hier zählt der Mensch!**



**Programm der Tagesstätte
„AWO-Treff“
September und Oktober 2019**



Sonderveranstaltungen September 2019

Dienstag, 03. September Radwandergruppe um 09:30 Uhr
Detlef ist mit Ihnen unterwegs. Details bitte dem Aushang entnehmen.

Mittwoch, 04. September Mieterfragen um 15:00 Uhr
Frau Röttger berät jeden in allen Fragen zu Mietangelegenheiten, keine Teilnehmergebühr

Mittwoch, 04. September Strickkaffee um 17:30 Uhr
Wir handarbeiten gemeinsam. Ihre Kinder bringen Sie gerne mit. Keine Teilnahmegebühr.

Dienstag, 10. Sept. Willkommensfrühstück um 10:00 Uhr
Wir frühstücken gemeinsam in geselliger Runde. Jeder ist willkommen und herzlich eingeladen. Keine Teilnehmergebühr.

Mittwoch, 18. September Bingo um 14:30 Uhr
Wir machen Konzentrationsübungen mit Traute. Anmeldung bis 16.09. bei den Tagesleitern, bei Teilnahme € 3,00

Donnerstag, 26. September Knobeln um 14:30 Uhr
Anmeldung bis 21.09. bei den Tagesleitern, bei Teilnahme € 3,00

Samstag, 28. September 100 Jahre AWO von 10:00 bis 14:00 Uhr
Besuchen Sie uns und feiern Sie mit. Lernen Sie unsere vielen Veranstaltungen kennen

Einladung

Von Montag bis Freitag können „jede Frau“ und „jeder Mann“ nachmittags von 14:00 bis 17:00 Uhr in unserer Tagesstätte „AWO-Treff“ Kaffee trinken, klönen, Karten spielen und Anderes mehr.



Sonderveranstaltungen^{TOP 5} Oktober 2019

Dienstag, 08. Oktober Radwandergruppe um 09:30 Uhr
Detlef ist mit Ihnen unterwegs. Details bitte dem Aushang entnehmen.

Dienstag, 08. Oktober Willkommensfrühstück um 10:00 Uhr
Wir frühstücken gemeinsam in geselliger Runde. Jeder ist willkommen und herzlich eingeladen. Keine Teilnehmergebühr.

Mittwoch, 02. Oktober Mieterfragen um 15:00 Uhr
Frau Röttger berät jeden in allen Fragen zu Mietangelegenheiten, keine Teilnehmergebühr

Mittwoch, 02. Oktober Strickkaffee um 17:30 Uhr
Wir handarbeiten gemeinsam. Ihre Kinder bringen Sie gerne mit. Keine Teilnahmegebühr.

Donnerstag, 24. Oktober Knobeln um 14:30 Uhr
Anmeldung bis 24.10. bei den Tagesleitern, bei Teilnahme € 3,00

Samstag + Sonntag, 26. + 27. Oktober
Hobbykunstmarkt
Veranstalter: Frau Schwalb

Fahrdienst (Abholung 14:00 Uhr-Heimfahrt 17:00 Uhr)

Je Fahrt ist für Mitglieder € 1,00 und für Gäste € 2,00 zu entrichten. Eine Anmeldung für den Fahrdienst ist bis spätestens 10:00 Uhr am Fahrttag erforderlich.



Wiederkehrende Veranstaltungen

<u>Montag</u>	AWO-Handarbeitsgruppe AWO-Gymnastikgruppe	14:00 Uhr 15:00 Uhr
<u>Dienstag</u>	Boule spielen	14:30 Uhr
Jeden 2. Dienstag	Willkommensfrühstück	10:00 Uhr
Jeden 2. und 4. Dienstag	Qigong	15:00 Uhr
	Mitglieder € 1,00, Gäste € 2,50	
Jeden 3. Dienstag	AWO-Fotogruppe	18:30 Uhr
<u>Mittwoch</u>	Bouletraining der Boulefreunde	14:00 Uhr
Jeden 1. Mittwoch	Mieterangelegenheiten	15:00 Uhr
Ungerader Monat 3. Mittwoch	Bingo	14:30 Uhr
Jeden 1. Mittwoch	Strickkaffee	17:30 Uhr
<u>Donnerstag</u>	Jeden 4. Do. Knobeln	14:30 Uhr
	Anmeldung bis Montag davor	
<u>Freitag</u>	Boule	15:00 Uhr
Jeden 1. Freitag	Singen mit Claus Kollmeyer	15:00 Uhr
Weitere Freitage	Singen mit den AWO-Schrammeln	15:00 Uhr

AWO Ortsverein Wedel e.V.,
Rudolf-Breitscheid-Straße 40a, 22880 Wedel
Tel.: 04103-1808-120
awo@awo-wedel.de

www.awo-wedel.de

Arbeiterwohlfahrt TOP 5

Verband für soziale Arbeit

**AWO in Wedel
für Wedel!
Hier zählt der Mensch!**



**Programm der Tagesstätte
„AWO-Treff“
November und Dezember 2019**



Sonderveranstaltungen November 2019

Dienstag, 05. November **Radwandergruppe** um 09:30 Uhr
Wetterabhängig, bitte Aushang beachten

Mittwoch, 06. November **Mieterfragen** um 15:00 Uhr
Frau Röttger berät jeden in allen Fragen zu Mietangelegenheiten,
keine Teilnehmergebühr

Mittwoch, 06. November **Strickkaffee** um 17:30 Uhr
Wir handarbeiten gemeinsam. Ihre Kinder bringen Sie gerne mit.
Keine Teilnahmegebühr.

Dienstag, 12. Nov. **Willkommensfrühstück** um 10:00 Uhr
Wir frühstücken gemeinsam in geselliger Runde. Jeder ist willkommen und herzlich eingeladen. Keine Teilnehmergebühr.

Samstag, 16. November **Preisskat** um 14:00 Uhr
Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich.

Mittwoch, 20. November **Bingo** um 14:30 Uhr
Anmeldung bis 15.11. bei den Tagesleiter, bei Teilnahme € 3,00

Samstag, 23. November **Preisknobeln** um 14:30 Uhr
Anmeldung bis 18.11. bei den Tagesleitern, bei Teilnahme € 10,00

Donnerstag, 28. November **Knobeln** um 14:30 Uhr
Anmeldung bis 25.11. bei den Tagesleitern, bei Teilnahme € 3,00

Einladung

Von Montag bis Freitag können „jede Frau“ und „jeder Mann“ nachmittags von 14:00 bis 17:00 Uhr in unserer Tagesstätte „AWO-Treff“ Kaffee trinken, klönen, Karten spielen und Anderes mehr.



Sonderveranstaltungen^{TOP 5} Dezember 2019

Sonntag, 01. Dezember **Adventskaffe** um 15:00 Uhr
Jeder ist eingeladen zur Einstimmung in die Adventszeit

Mittwoch, 04. Dezember **Mieterfragen** um 15:00 Uhr
Frau Röttger berät jeden in allen Fragen zu Mietangelegenheiten,
keine Teilnehmergebühr.

Mittwoch, 04. Dezember **Strickkaffee** um 17:30 Uhr
Wir handarbeiten gemeinsam. Ihre Kinder bringen Sie gerne mit.
Keine Teilnahmegebühr.

Dienstag, 10. Dez. **Willkommensfrühstück** um 10:00 Uhr
Wir frühstücken gemeinsam in geselliger Runde. Jeder ist willkommen und herzlich eingeladen. Keine Teilnehmergebühr.

Mittwoch, 18. Dezember
AWO-Treff geschlossen

Montag, 23. Dezember
AWO-Treff geschlossen

Freitag, 27. Dezember
AWO-Treff geschlossen

Montag, 30. Dezember
AWO-Treff geschlossen

Fahrdienst (Abholung 14:00 Uhr-Heimfahrt 17:00 Uhr)

Je Fahrt ist für Mitglieder € 1,00 und für Gäste € 2,00 zu entrichten. Eine Anmeldung für den Fahrdienst ist bis spätestens 10:00 Uhr am Fahrttag erforderlich.

<u>öffentlich</u>	
Verantwortlich: Fachdienst Soziales	MITTEILUNGSVORLAGE

Geschäftszeichen 1-502/Wi	Datum 05.08.2020	MV/2020/072
------------------------------	---------------------	--------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Sozialausschuss	Kenntnisnahme	08.09.2020

Jahresbericht 2018/2019 des Seniorenbüros der Stadt Wedel

Inhalt der Mitteilung:

Zu Ihrer Kenntnisnahme erhalten Sie den o.a. Bericht.

Anlage/n

- 1 Jahresbericht_2019-2020_ Seniorenbüro

Jahresbericht 2019/2020 des Seniorenbüros der Stadt Wedel

1. Vorwort

Ende des Jahres ging Frau Rawald in die passive Phase der Altersteilzeit. Die Stelle des Seniorenbüros wurde in Vollzeit nachbesetzt.

Arbeitsschwerpunkte des Seniorenbüros sind die Beratung von Angehörigen und Senior*innen, der fachliche Austausch mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst, der Betreuungsbehörde, dem Entlassungsmanagement der Krankenhäuser, den Pflegeheimen und ambulanten Diensten, dem Fachdienstes Soziales, sowie der Amtshilfe der Polizei. Hinzu kommt die fachliche Beratung und Begleitung des Seniorenbeirates und der Seniorenassistent*innen, Öffentlichkeitsarbeit und institutionelle Vernetzung, sowie die Betreuung von Ehrenamtlichen der Initiativen ‚Lückenfüller‘ und ‚Seniorenmobil‘.

Im Folgenden möchte ich über statistische Werte der Senior*innen über 60 Jahre, Beratungszahlen und Themen des Seniorenbüros, sowie wesentliche Ereignisse der Weiter- und Neuentwicklung des Seniorenbüros berichten.

2. Anteil der Seniorinnen und Senioren in Wedel

In Wedel leben **11.190** Einwohnerinnen und Einwohnern, die 60 Jahre und älter sind. Das macht eine Bevölkerungsgruppe von **32,8 %** aus. Davon haben **568** Einwohnerinnen und Einwohner keinen deutschen Pass. Das sind ca. 5 % der Seniorinnen und Senioren. **6.213** Seniorinnen denen **4977** Senioren gegenüber stehen.

In Wedel leben zurzeit **3.003** über 80-jährige Menschen; wobei die Frauen deutlich mit **1.899** zu **1.104** überwiegen.

3. Beratungssituation im Seniorenbüro

Themenschwerpunkte bei der Beratung von Angehörigen und Senior*innen sind:

- Demenzielle Erkrankungen
- Schwerbehinderung
- Armut
- Pflege
- Rechtliche Betreuung
- Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen

- Hauswirtschaftliche Unterversorgung
- Antragshilfe im Sozialleistungsrecht

Die Haushaltssatzung sieht für das Produkt Unterstützung für Senioren (Seite 1.334) 900 Beratungsgespräche, 50 Hausbesuche und 200 Beratungen durch die Formularhilfen ‚Lückenfüller‘ vor.

Nachfolgend ist in der Tabelle die aktuelle Ist-Situation zu sehen. Eine Beratungseinheit bewegt sich zwischen 5 (Kurzberatung) und 60 Minuten (Umfangreiche Beratung).

Soll Beratungen 2020	900	Mehrwert	381	mehr an Beratungen
Ist Beratungen Stand 04.08.2020	1281	Mittelwert Januar bis Juli	238%	an Beratungen Gesamt
Soll Hausbesuche 2020	50			
Ist Hausbesuche Stand 04.08.2020	46			
Mittelwert pro Woche Beratungen	38,82			
Mittelwert pro Woche Hausbesuche	1,64			
Mittelwert Beratungen pro Arbeitstag	9,89			
Formularhilfen Stand 04.08.2020	56			

Daraus lässt sich ableiten, dass die Bürger*innen einen überproportional gesteigerten Beratungsbedarf haben und die Kapazität des Seniorenbüros mehr als ausgelastet ist.

Um dem Bedarf der Beratungen gerecht zu werden, wurde 2019 von Frau Rawald die Initiative der ‚Lückenfüller‘ gegründet. Ehrenamtliche Bürger*innen helfen Senior*innen bei leichter Korrespondenz. Um das Seniorenbüro zusätzlich zu entlasten und die niedrige Frequenz der Lückenfüller zu erhöhen, wurde der Aufgabenbereich der Lückenfüller erweitert, so dass sie seit Januar 2020 die Vorarbeit für das Antragsverfahren beim Fonds des DRK ‚Menschen Helfen Menschen‘ leisten und die Antragsteller in den meisten Fällen nun nicht mehr das Seniorenbüro aufsuchen müssen. Pandemie-bedingt gab es jedoch im Zeitraum März bis Ende Juli eine Auszeit der Lückenfüller, so dass die gewünschten Fallzahlen von 200 im Jahr 2020 wahrscheinlich nicht erreicht werden.

4. Wesentliche Ereignisse der Weiter- und Neuentwicklung

Um den oben benannten Beratungsschwerpunkten und der aktuellen Situation der Pandemie gerecht zu werden, wurden im Verlauf Dezember 2019 bis dato folgende Aufgaben versiert:

- Es gab insgesamt 21 Polizeieinsätze im Bereich der Seniorenfürsorge (Stand 05.08.2020). Themen sind hier Demenz im fortgeschrittenen Stadium, Gewalt in der Ehe, Suizidabsichten und Verwahrlosung. Daher wird momentan ein Netzwerk mit stationären Pflegeeinrichtungen der gerontopsychiatrischen Behandlung aufgebaut, damit diese Menschen zukünftig schneller untergebracht werden können. Im Wedel gibt es bislang keine Einrichtung, die Menschen mit fortschreitenden psychischen Problemlagen aufnimmt.
- Aufgrund der Pandemie wurde kurzer Hand eine Hilfsbörse für Senior*innen gegründet, damit die Versorgung mit Lebensmitteln und Medikamenten weiterhin sichergestellt ist. Zudem wurde eine Kooperation mit der evangelischen Kirche sowie der Nachbarschaftshilfe Wedel eingegangen. Daraus resultiert eine fortlaufend verlässliche ehrenamtliche Unterstützung.
- Es wird in Beratungsgesprächen und von Kolleg*Innen des Fachdienstes Soziales immer wieder von einer Unterversorgung im hauswirtschaftlichen Bereich berichtet. Grund ist oftmals das alleinige Leben im Haushalt und die Schwere der Erkrankung der Betroffenen, so dass die Haushaltsführung nicht mehr geleistet werden kann. Hinzu kommt, dass Pflegedienste über ihrer Kapazitätsgrenze sind und daher die Dienste der Alltagsbetreuung nach §45 SGB V nicht ausreichend gewährleisten können. Die vom Kreis nach dem 3.Kapitel Leben zum Haushalt §27 Abs3 f. SGB XII freiwillig geförderte Leistung bewilligt nach Prüfung auch Haushaltsleitungen. Diese werden mit 20,97€ stündlich vergütet. Pflegedienste benötigen jedoch im Schnitt eine Vergütung von mindestens 30,00€. Daher kam es zu einer Diskrepanz von bewilligten Hilfen auf der einen Seite und fehlender Kapazität an Personen, die die Hilfe leisten konnten auf der anderen Seite. Kunden mussten teilweise Jahre auf die Inanspruchnahme der Hilfeleistungen warten. Daher werden fortlaufend Seniorenassistent*innen etabliert. Ihnen ist es eher möglich, mit den bereitgestellten finanziellen Mittel ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Das Seniorenbüro unterstützt dabei Interessierte in den Weg in die Selbständigkeit, indem a) Landesmittel zur Lizensierung beantragt werden, b) Hilfestellungen bei der Antragstellung beim Amt zur landesrechtlichen Anerkennung gegeben werden und c) die zwingend benötigte unterstützende Beratung (zur Gewährung der landesrechtlichen Anerkennung) durch das Seniorenbüro erbracht werden.

Die Seniorenassistent*innen verpflichten sich im Gegensatz mündlich dazu, primär Senior*innen aus Wedel und Betroffenen der bewilligten Haushaltsleitungen der häuslichen Pflege des Kreises durch den Fachdienst Soziales, ihren Dienst zu erweisen. Es werden keinerlei Verträge abgeschlossen und die Verpflichtung beruht lediglich auf gegenseitigem Vertrauen, dass sich an die Abmachung gehalten wird.

Damit soll die Versorgungslücke (Haushaltshilfe, Arztbegleitungen, Freizeitaktivitäten) für Senioren*Innen geschlossen werden, die a) eine Haushaltshilfe über Hilfe zur Pflege oder b) einen Pflegegrad bewilligt bekommen haben.

- Da das Ehrenamt in Wedel von großer Bedeutung ist, war mir die Mittelbeschaffung für das Ehrenamt Wedel für den Zeitraum 2020 bis Dezember 2022 ein großer Wunsch. Insgesamt wurden knapp 36.000€ vom Sozialministerium des Landes für die Engagement-Förderung im kommunalen Raum bewilligt. Dies kommt der Entwicklung und weiteren Etablierung des Ehrenamtes zu Gute. Speziell werden im Bereich der Seniorenfürsorge der künftige Seniorenbeirat zur politischen Partizipation, Senioren*innen mit Migrationshintergrund im Bereich der Pflegebegutachtung (Sprachmittler*innen), Ausbildung einer*s Ehrenamtlichen Koordinators*in unterstützt werden. Letzteres wird bedeuten, dass die Koordinierung der ‚Lückenfüller‘ und des ‚Seniorenmobiles‘ nahezu abgegeben werden kann.
- Auf Grund der Überlastung zwischen pflegenden Angehörigen und zu Pflegenden wurde eine Vernetzung mit der Rehaklinik AMEOS angestrebt. Diese Kliniken ist die einzige Klinik im Norddeutschen Raum die Plätze für Pflegenden und Pflegepersonen zur Rehabilitation bereithält. Dadurch sollen Angehörige Entlastung in der Pflege erfahren.
- Im diesem Jahr findet die 10. Seniorenbeiratswahl statt. Diese wird vom Seniorenbüro organisiert und durchgeführt. Am Donnerstag, den 15.10.2020 um 15.00 Uhr wird im Wedeler Ratssaal eine öffentliche Präsentation der Kandidatinnen und Kandidaten erfolgen. Die Seniorenbeiratswahl findet als Briefwahl vom 25.10.-15.11.2020 statt. Die Auszählung der abgegebenen Stimmen erfolgt am Montag, dem 16.11.2020 ab 09.00 Uhr. Die konstituierende Sitzung des 10. Seniorenbeirats wird am Mittwoch, dem 25.11.2020 einberufen.

5. Ausblick

- Schaffung einer Praktikumsstelle für Student*innen des Studienganges Soziale Arbeit B.A..
Für das Jahr 2021 wird Herr Bauermeister eine*n Student*in im Anerkennungspraktikum des Studiums aufnehmen. Ziel ist es, den Bereich der Seniorenfürsorge in der Sozialen Arbeit attraktiver zu machen und so für Nachwuchs zu sorgen.

- Im Zuge der Ehrenamtsförderung wurde eine langjährige Ehrenamtliche benannt, die im Jahr 2020 und 2021 als Ehrenamtskoordinatorin qualifiziert wird und somit die beiden Initiativen ‚Lückenfüller‘ sowie ‚Seniorenmobil‘ fast autark ohne das Seniorenbüro geleitet werden können. Dies ist ein weiterer notwendiger Schritt um den gesteigerten Beratungszahlen gerecht zu werden.

Verfasst von: Marcel Bauermeister

<u>öffentlich</u>	
Verantwortlich: Fachdienst Soziales	MITTEILUNGSVORLAGE

Geschäftszeichen 1-502/Wi	Datum 29.07.2020	MV/2020/070
------------------------------	---------------------	--------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Sozialausschuss	Kenntnisnahme	08.09.2020

Jahresbericht 2019 der AWO-Sozialberatungsstelle Wedel.

Inhalt der Mitteilung:

Zu Ihrer Kenntnisnahme erhalten Sie den o.a. Bericht.

Anlage/n

- 1 Jahresbericht 2019 Sozialberatung AWO Wedel eV



Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Wedel e.V.

Tätigkeitsbericht der Sozialberatungsstelle

Berichtszeitraum: Januar bis Dezember 2019

Sozialberatungsstelle:

- | | |
|------------------------|--|
| - Kerstin-Anje Malenke | - Dipl. Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin |
| - Arne Müller | - Dipl. Sozialarbeiter / Sozialpädagoge |
| - Kirsten Zinner | - Dipl. Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin |

Beratungsstelle Freiwillige Finanzverwaltung (BFF):

- | | |
|----------------------------|----------------------|
| - Mechtild Kuitert-Pletzer | - Schuldnerberaterin |
|----------------------------|----------------------|

Tätigkeitsbericht der Sozialberatungsstelle für das Jahr 2019

„Andrà tutto bene!“

„Alles wird gut!“ Mit dem Motto der norditalienischen Städte machen wir uns Mut, die außergewöhnliche und schwierige (Arbeits-)Situation zu bestehen.

Im März 2020- während wir diesen Jahresbericht schreiben, steht Deutschland, Europa, die Welt vor der größten Herausforderung seit dem Ende des 2. Weltkrieges, die Corona-Epidemie fordert Anstrengungen ungeahnten Ausmaßes.

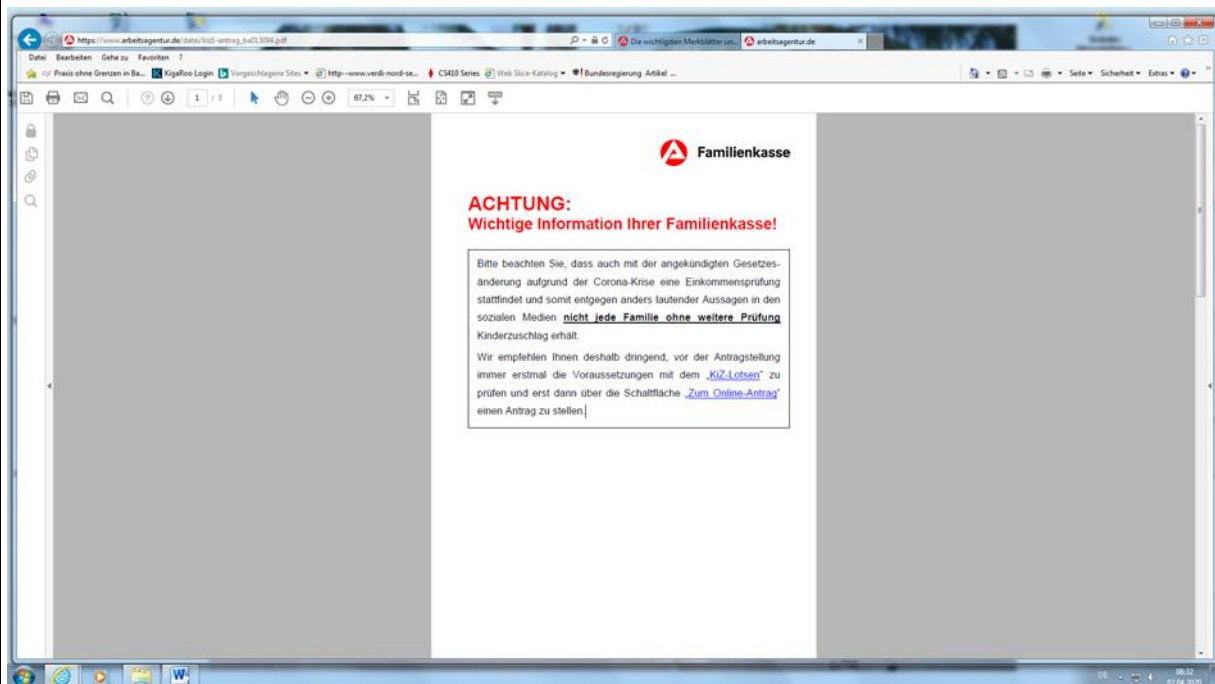
Auch wir als Sozialberatungsstelle müssen für uns ungewohnte Formen wählen, beraten unsere Klient*innen am Telefon, auch Anträge werden per Telefonat gemeinsam ausgefüllt, alles ein wenig langwierig, mühsam. Die materielle Lebensgrundlage sichern! Räumungstermine sind ausgesetzt, aber nicht aufgehoben. Kündigen wegen fehlender Mietrückstände dürfen nicht ausgesprochen werden, die Mieten müssen natürlich trotzdem bezahlt werden. Viele unserer Besucher*innen werden auch nach der überwundenen Pandemie wirtschaftlich nicht besser dastehen. Auch wenn der Anteil der Erwerbstätigen, der Anteil derjenigen Haushalte, die in 2019 über Arbeitseinkommen verfüg(t)en relativ hoch war, sind es doch vielfach prekäre Arbeitsverhältnisse. Häufig in Bereichen wie der Gastronomie, die ersten Entlassungen sind bereits erfolgt.

Wie schwierig es ist, einen Arbeitslosengeld1- Antrag zu stellen, wenn dies nur noch telefonisch oder online erfolgen soll, möchten wir Ihnen an einem Beispiel darstellen. Herr A. ist in einem Restaurant beschäftigt, er erhält mit der angeordneten Schließung der Gastronomiebetriebe die Kündigung. Er muss sich nun umgehend bei der Arbeitsagentur melden, doch dort steht er vor verschlossenen Türen. Auf der Internetseite lesen wir für ihn nach: Anträge können telefonisch oder online gestellt werden. Seine Sprachkenntnisse reichen nicht für eine telefonische Meldung, über einen Online –Antrag muss er gar nicht nachdenken. Die Antragsunterlagen für den Arbeitslosengeldantrag zum Ausdrucken sind im Netz nicht zu finden. Wir schreiben ihm ganz klassisch einen Brief, mit dem er sich arbeitslos meldet und er um die Antragsunterlagen bittet. Dies wird zusätzlich per Fax an die Arbeitsagentur übermittelt. Zehn Tage später sind die Antragsunterlagen da. Wir füllen den Antrag mit ihm aus und schicken die Arbeitsbescheinigung an den ehemaligen Arbeitgeber und hoffen, dass die Arbeitsbescheinigung ausgefüllt zurückkommt. (Denn auch dies

ist aktuell nicht sicher. Kleine Betriebe haben alles eingestellt, auch die Personalsachbearbeitung).

Kurzarbeit ist die andere Variante der Einkommenseinbuße. Um ein Drittel geringeres Einkommen, ist nicht so ohne weiteres für eine Familie zu kompensieren. Wohngeld und „Notfall“-Kinderzuschlag können helfen. Und sie helfen! Die Wirksamkeit dieser Leistungen ist unbestritten.

Nur ist zumindest der Kinderzuschlag nicht so einfach zu erhalten, wie viele es sich vorstellen. So sieht sich die Arbeitsagentur gezwungen auf der Seite der Familienkasse darauf hinzuweisen,



dass „nicht jede Familie ohne weitere Prüfung Kinderzuschlag erhält.“

Ein Teil der Haushalte wird nun jedoch Arbeitslosengeld II beantragen müssen, wenn die Einkommenseinbußen nicht mit diesen Ergänzungsleistungen aufgefangen werden können.

Wir versuchen – unter Einhaltung der erforderlichen Abstandsregeln – den Menschen weiterhin zu Seite zu stehen.

Doch nun wollen wir zu unserem Jahresbericht 2019 kommen:

Das Jahr 2019 war schon ein wenig geprägt von den „Systemwechslern“, also Haushalten, die von der einen Transferleistung z.B. Arbeitslosengeld II zu den Leistungen Wohngeld und Kinderzuschlag wechselten, aber auch wieder zurück, wenn sich die Einkommenssituation im Laufe des Jahres verschlechterte. Aus den hohen Beschäftigtenzahlen ist nicht zu folgern, dass Arbeit gleichbedeutend mit

einem auskömmlichen Einkommen ist. Der Niedriglohnsektor in Deutschland ist groß. In unseren Beratungen haben wir immer wieder Arbeitnehmer*innen mit zwei oder drei gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen.

Lohn-, Gehaltszahlungen zu unterschiedlichen Terminen, Wohngeld zum Monatsanfang, irgendwann im Laufe des Monats Kindergeld und Kinderzuschlag.

Unterhaltvorschuss und vielleicht noch Unterhalt des Kindesvaters (hoffentlich regelmäßig), viele Zahlungseingänge zu unterschiedlichen Terminen. Dies erfordert von den Haushalten schon eine gewisse Planungskompetenz, insbesondere bei einem knappen Budget. Nicht alle Menschen können gut planen. So reicht manches Mal schon eine relativ kleine zusätzliche Ausgabe, wie die Stromnachzahlung oder die Turnschuhe für den Sportunterricht und das fragile Gleichgewicht von Einnahmen und Ausgaben gerät ins Wanken. Schnell kommt eins zum anderen und bevor man sich versieht, fehlt das Geld für die Miete.

Glücklicherweise finden die Menschen in Wedel Hilfe, viele finden den Weg in die Sozialberatung. So manches Mal mit so einem diffusen Gefühl, dass es irgendwie nicht stimmen kann. Scheinbar kommen doch alle anderen mit ihrem Geld besser klar, die haben doch auch nicht mehr als sie selbst. Häufig setzen wir an dieser Stelle an und in der Tat, oft ist es nicht eine falsche Prioritätensetzung, es ist nicht ein Gefühl, es ist tatsächlich nicht ausreichend.

So wie bei der Mutter von zwei Kindern, deren ältestes Kind inzwischen 22 Jahre alt ist und keinen Anspruch auf Kindergeld hat. Das Kindergeld wurde jedoch als Einkommen bei ihr angerechnet. Kein Wunder, dass es nicht reichte! Als die Nachzahlung von fast 3000,-€ kam, erzählte sie freudestrahlend, dass ihre 14-jährige Tochter nun die heißersehten Turnschuhe bekommen könne. Kleine Freuden am Rande.

Es sind auch die kleinen Hilfestellungen mit denen wir den Menschen, die zu uns kommen, das Leben ein klein wenig leichter machen.

In diesem Sinne, sind die nun folgenden Zahlenkolonnen zu verstehen.

1. Die Kennzahlen 2019

Gesamtzahl der beratenden Haushalte im Jahr 2019 in den Bereichen „Allgemeine Sozialberatung“ und „Wohnungsprobleme“:

399 Haushalte mit 930 Personen
(560 Erwachsene und 370 Kinder)

1.1 Erbrachte Leistungen im Bereich allgemeine soziale Beratung

Gesamtzahl: 209 Haushalte mit 492 Personen
(= 314 Erwachsene und 178 Kinder)

Informationen zur Klienten-Struktur:

Haushaltsgröße:	1- Personen Haushalte	84 mit	84 Personen
	2- Personen Haushalte	44 mit	88 Personen
	3- Personen Haushalte	34 mit	102 Personen
	4- Personen Haushalte	29 mit	116 Personen
	5- Personen Haushalte	8 mit	40 Personen
	6- Personen Haushalte	9 mit	54 Personen
	8- Personen Haushalte	1 mit	8 Personen

Darin enthalten sind 40 Ein Elternteil Familien

Geschlecht (Haushaltsvorstände oder nachfragende Person): Männer 94
Frauen 115

Staatsangehörigkeit (nachfragende Person):

Deutsch	76
Türkisch	33
Polnisch	6
Griechisch	3
Bulgarisch	14
Sonstiges Europa	17
Irakisch	4
Iranisch	8

	Sozialberatungsstelle
Afghanisch	16
Syrisch	9
Afrikanisch	17
Rest der Welt	6

Aufteilung der Haushalte nach Einkommen:

Arbeitseinkommen	82
Mini-Job(bis 450 €)	18
Arbeitslosengeld I	13
Arbeitslosengeld II (ausschließlich)	60
Rente	17
Kinderzuschlag	10
Asylbewerberleistungen	1
SGB XII – Leistungen	13
Wohngeld	11
Elterngeld	7
Krankengeld	3
Arbeitslosengeld II (aufstockend)	69

Die Kombinationen unterschiedlicher Einkommensarten innerhalb eines Haushalts, selbst bei einer Person, sind möglich. Dadurch kommt es zu Doppelnennungen.

Einkommensstruktur bei der allgemeinen sozialen Beratung:

Im Bereich der allgemeinen Sozialberatung wurden 209 Haushalte beraten. Von den 209 Haushalten bezogen 60 Haushalte ausschließlich und 69 ergänzendes oder aufstockendes Arbeitslosengeld II beim Jobcenter Pinneberg/ Leistungszentrum Wedel. In Prozenten ausgedrückt standen 61,7% aller nachfragenden Haushalte im Bezug von Leistungen nach dem SGB II. Lediglich 13 Haushalte oder 6,2 % bezogen Arbeitslosengeld I (SGB III- Leistungen) von der Arbeitsagentur Elmshorn/ Uetersen. Wir zählten 18 Haushalte mit Minijobs (bis 450 € Verdienst monatlich) und 82 Haushalte mit sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen. Das heißt in 39,2 % der Haushalte gab es mindestens ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis.

Zugänge und Abgänge / Vermittlungen

Bei 209 Haushalten sind Zugänge von folgenden Stellen zu verzeichnen:

Zugang von FD Soziales und Rathaus Wedel	29 Haushalte
Zugang vom Jobcenter	32 Haushalte
Zugang von „Die Villa“	9 Haushalte
Zugang vom Frauenhaus	2 Haushalte
Zugang von Migrationsberatung	16 Haushalte
Zugang von Familienbildung	4 Haushalte
Zugang von AWO Bildung und Arbeit	2 Haushalt
Zugang von Tafel e.V.	2 Haushalte
Zugang vom „mittendrin“	3 Haushalte
Zugang von Schuldnerberatung	3 Haushalte
Zugang von Ehrenamtlichen	2 Haushalte
Zugang als Selbstmelder/ über Bekannte	105 Haushalte

Von den 209 Haushalten sind Vermittlungen bzw. Abgänge zu folgenden Stellen zu verzeichnen:

Migrationsberatung	13 Haushalte
Schuldnerberatung	11 Haushalt
Beratungsstelle Freiwillige Finanzverwaltung	2 Haushalte
verzogen/ verstorben	2 Haushalte
Betreuer	2 Haushalte
Fachdienst Soziales/ Seniorenbüro	3 Haushalte
Rechtsanwälte	6 Haushalte
Stadtteilzentrum „mittendrin“	3 Haushalte
Rentenberatungsstelle	7 Haushalte
Erziehungsberatungsstelle	1 Haushalt
Tafel e.V.	7 Haushalte
Frauenhaus	2 Haushalt
Die Villa	7 Haushalte
Jobcenter	6 Haushalte
Arbeitslosenselbsthilfe	2 Haushalte
Verbleib offen / Verbleib bei der Sozialberatung	135 Haushalte

Ein Vergleich dieser Zahlen mit den Vorjahreszahlen:

Mit 209 Haushalten können wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2018 (188 Haushalte) wiederum einen Anstieg der Fallzahlen verzeichnen. Damit sind auch in diesem Berichtszeitraum, wie in den Jahren zuvor, die Sollzahlen erreicht. Die Arbeitsintensität und das Arbeitspensum haben in den letzten Jahren stetig zugenommen. Das hängt mit Faktoren zusammen, die wir bereits in diesem Bericht skizziert und in den vorherigen Berichten beschrieben haben. Die Situation hat sich seitdem weder verbessert noch verschlechtert. Der Aufwand der im Beratungsprozess betrieben wird, ist immens.

Vermittlungshemmnisse

Wir haben, wie in den letzten Jahren, unsere Klienten-Daten aufgrund der Vermittlungshemmnisse untersucht.

Vermittlungshemmnisse, die der Integration in Arbeit entgegenstehen, können sein:

- Alter über 55 Jahre
- allein erziehend (insbesondere mit kleinen Kindern)
- Angehörige pflegend
- geringe Deutschkenntnisse/ fehlende sprachliche Fähigkeiten
- ein fehlender Schul- und /oder Ausbildungsabschluss, Qualifikation veraltet oder nicht anerkannt
- schwerwiegende gesundheitliche Einschränkungen
- durchgängiger Arbeitslosengeld II-Bezug von mindestens 12 Monaten.

Aus Sicht der Sozialberatungsstelle möchten wir ergänzen um:

- Analphabetismus
- Wohnungslosigkeit
- Überschuldung

Bei 209 Haushalten können wir folgende Hindernisse registrieren:

Wir haben 40 Ein-Elternteil-Familien gezählt. 16 Haushalte waren ohne Wohnung; hiervon lebten 9 in einer städtischen Unterkunft. Bei 99 fehlte der Schulabschluss ganz oder es gab Probleme mit der beruflichen Qualifikation oder Anerkennung. Fehlende oder zu geringe Deutschkenntnisse konnten wir bei 85 Personen beobachten. Nach unserer Einschätzung hatten 44 gesundheitliche

Beeinträchtigungen und waren aufgrund dieser schwer zu vermitteln. 7 Haushalte hatten eine Überschuldungsproblematik. 57 Personen waren aufgrund von Langzeitarbeitslosigkeit nur eingeschränkt vermittelbar. 20 Personen waren 55 Jahre oder älter. Bei 5 Personen haben wir Analphabetismus festgestellt. 4 Frauen haben Angehörige gepflegt.

Auch hier sind Doppelnennungen aufgetreten, da bei ein und derselben Person mehrere Merkmale zutreffend sein können. Das gleichzeitige Auftreten von mehreren der oben genannten Kriterien, ist bei Langzeitarbeitslosen nicht selten anzutreffen.

Bemerkenswert empfinden wir die Tatsache, dass einzelne unserer Besucher und Besucherinnen der Sozialberatungsstelle einer Arbeit nachgehen, obwohl ein oder mehrere Vermittlungshemmnisse, beispielsweise fehlende Sprachkenntnisse und allein erziehend, vorliegen. Oft wird durch diese Arbeit leider eben nicht erreicht, dass der Bedarf (gemeint ist auch der gesamte Familienbedarf) gedeckt ist. Das wiederum hängt damit zusammen, dass das mit der Tätigkeit (ggf. auch Teilzeittätigkeit) erzielte Einkommen nicht hoch genug ist. Ein Stellenwechsel kommt jedoch wegen Qualifikationsmängel o.ä. nicht in Frage.

Stadtpässe

Im Jahr 2019 hat die Sozialberatungsstelle 73 Stadtpässe bearbeitet. Davon wurden 52 Verlängerungen und 21 Neuausstellungen getätigt.

Die Nachfrage nach Stadtpässen und deren Verlängerungen ist im Vergleich zum Vorjahr) leicht rückläufig. Eine Anmerkung hierzu: Nicht nur die Sozialberatungsstelle bearbeitet die Stadtpässe, sondern auch der Fachdienst Soziales der Stadt Wedel sowie das hiesige Jobcenter. Es ist durchaus möglich, dass dort die Fallzahlen gestiegen sind.

Ein kurzer Blick auf den örtlichen Arbeitsmarkt (vor der Corona-Epidemie)

Die Arbeitslosenquote (Stand Februar 2020) für Wedel sinkt im Vergleich zum Vorjahr 2019 bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen von 5,3 % auf 5,2%.

Im Raum Wedel lag die Zahl der Arbeitslosen im Februar 2020 bei 918 Personen. Die Agentur für Arbeit betreute 416 Personen des Rechtsgebietes SGB III (Arbeitslosengeld 1) und das Jobcenter 502 Arbeitslose nach SGB II (Arbeitslosengeld 2).

Wichtige Veränderungen:

- Das „Sanktionsurteil“

Am 05. November 2019 hat das Bundesverfassungsgericht sein Urteil zu den Totalsanktionen verkündet (BVerfG BvL7/16). Sanktionen zu 100 %, wie sie durchaus bei wiederholten Pflichtverletzungen bisher verhängt wurden, sind damit zunächst bis zur gesetzlichen Neuregelung vom Tisch. Weiterhin darf bis zu einer Höhe von maximal 30 % der Regelleistungen sanktioniert werden. Dem Haushaltsvorstand stünden bei einer solchen Kürzung drei Monate statt derzeit 432,- Euro, nur noch 302,40 Euro je Monat zum Leben zur Verfügung, Haushaltsangehörigen entsprechend weniger.

- „Systemwechsler“

Das Sozialstaatsprinzip mit seinen sozialen Sicherungssystemen und den vielen ineinandergreifenden Gesetzen ist für den Kunden, unsere Klientel, immer schwerer zu verstehen. Mitunter ist die Sachlage auch für uns Berater und Beraterinnen immer mehr ein schwer durchschaubarer Dschungel. Durch unsere Fortbildungen bleiben wir immer auf einem aktuellen Wissensstand und können so meist die Fragen, auch die unserer Kolleg*innen, beantworten. Unsere Klient*innen sehen sich oft mit Mitwirkungspflichten konfrontiert, denen sie alleine -ohne unsere Unterstützung- nicht nachkommen könnten.

Hierzu einige Beispiele:

- Der *Aufenthaltsstatus* hat sich geändert.

Einzelne Personen eines Familienverbundes aus dem Gebiet Asylbewerberleistungen sollen das System verlassen und zum Jobcenter wechseln. Der Rest der Familie verbleibt im bisherigen Asylbewerberleistungsbezug. Der Antrag auf Arbeitslosengeld II beim Jobcenter ist sehr umfangreich. Zudem gibt es noch vorrangige Leistungen, wie z.B. Kindergeld, welches nun auch noch beantragt werden muss. Ein Neuantrag auf eigene Mitgliedschaft bei der Krankenkasse ist zudem notwendig. Viele Hürden, die ohne unsere Unterstützung nicht überwunden werden könnten. Dass dies, gerade vor dem Hintergrund von mangelnden Sprachkenntnissen, viel Zeit bindet, ist leicht nachvollziehbar. Terminvereinbarung zwecks Bearbeitung ist unumgänglich. In der offenen Sprechstunde ist dies rein zeitlich nicht zu bewerkstelligen.

Telefonate müssen für den Ratsuchenden geführt werden. Dies immer unter Berücksichtigung des Datenschutzes, der uns oft auch das Leben schwer macht. Sind alle Mitwirkungspflichten erfüllt, ist der Systemwechsel vollzogen. Der Klient befindet sich nun in einem anderen Leistungssystem des Sozialgesetzbuches.

- *Höhe des Einkommens* hat sich verändert.

Eine Bedarfsgemeinschaft mit Kindern wird vom Jobcenter, da Erwerbseinkommen erzielt wird, aufgefordert, ihren Bedarf anderweitig als durch Arbeitslosengeld II zu decken. Dies erfolgt nach dem Grundsatz des Nachranges von Leistungen (Subsidiaritätsprinzip). Das bedeutet, die Versorgungslücke soll alternativ geschlossen werden. Also erfolgt eine Aufforderung des Jobcenters, Kinderzuschlag eventuell in Kombination mit Wohngeld zu beantragen. Dieser Antrag ist verpflichtend nachzuweisen.

Auch hier kommt es am Ende zu einem Systemwechsel vom Jobcenter (Arbeitslosengeld II) zu ggf. zwei neuen Systemen (Kinderzuschlag und Wohngeld). Der Aufwand, um in diese neuen Systeme zu gelangen, ist immens und für unsere Klientel ohne Hilfestellung nicht zu bewältigen

Der Gesetzgeber hat zum 01.01.2020 noch einmal im Rahmen des „Starke-Familien-Gesetz“ (vergl. Jahresbericht 2018) die Zuschlagshöhen und die Zugangsvoraussetzungen modifiziert. Der „Systemwechsel“ ist gewünscht, er soll Haushalte mit Kindern und Erwerbseinkommen aus dem Rechtsgebiet des SGB II herausführen.

1.2 Erbrachte Leistungen im Bereich Wohnungsprobleme

Gesamtzahl: Es wurden 190 Haushalte mit 438 Personen
(= 246 Erwachsene und 192 Kinder) beraten.

Informationen zur Klienten-Struktur

Haushaltsstruktur: In den 50 Ein-Eltern-Familien und den 43 Familien-Haushalten lebten insgesamt 192 Kinder (49% der Haushalte waren Haushalte mit Kindern)
84 Personen lebten allein, 13 Haushalte waren Paarhaushalte.

Einkommen (nachfragende Person):	Anzahl der Haushalte
Arbeitseinkommen (Teilzeit + Vollzeit oder Krankengeld)	76
Einkommen aus geringfügiger Beschäftigung (bis 450,-- €)	16
Ausbildungsvergütung:	8
Rente (meist EM-Rente)	12
Arbeitslosengeld 1	5
Sonstiges Einkommen	5

Alle Einkommen in der Regel plus Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII bzw. Wohngeld, Kinderzuschlag.

ausschl. Leistungen nach dem SGB II oder XII	68
Geschlecht (nachfragende Person):	
Frauen	109
Männer	81
Staatsangehörigkeit (nachfragende Person):	
Deutsch	88
Türkisch	12
Griechisch	9
Polnisch	4
Bulgarisch	10
sonst. europ. Staaten	18
versch. afrik. Staaten	21
Syrisch	15
Afghan., irak., iran.	9
andere Staatsangeh.	4

Anlass der Beratung: Wohnungsnotfall

Es können die unterschiedlichsten Gründe sein, die einen Haushalt zum Wohnungsnotfall werden lassen. Ein „Wohnungsnotfall“ kann ein akut vom Wohnungsverlust bedrohter Haushalt, ein aktuell wohnungsloser oder auch ein verzweifelt wohnungssuchender Haushalt sein. Das gemeinsame Merkmal ist, dass sie sich nicht aus eigener Kraft helfen können.

2019 erhielt der Fachdienst Soziales 28 Mitteilungen in Zivilsachen vom Amtsgericht Pinneberg. Es handelte sich um Räumungsklagen wegen Zahlungsverzuges.

Zu neun räumungsbeklagten Haushalten konnte der Kontakt hergestellt werden, mit Hilfe der Sozialberatungsstelle wurde siebenmal ein positives Ergebnis erarbeitet. Ein Teil der beklagten Haushalte bewohnte zum Zeitpunkt des Klageeinganges die Wohnung bereits nicht mehr.

28 Zwangsräumungstermine teilten die Gerichtsvollzieher dem FD Soziales mit. (Diese Haushalte sind nur zum Teil identisch mit den Klageeingängen des Jahres 2019). Von den 28 Haushalten konnten fünf Haushalte, deren Räumungstermine bereits festgelegt waren, über die Beratungsstelle erreicht werden. Mit zwei Haushalten konnte noch eine Lösung gefunden werden, zwei weitere Haushalte erhielten auf Grund ihrer besonderen Situation Räumungsaufschub. In diesen beiden Fällen ist der Wohnungsverlust (noch) nicht abgewendet.

Die Gerichtsvollzieher des Kreises führten 17 der anberaumten Zwangsräumungen einer Wohnung in Wedel durch.

47 Haushalte nahmen Kontakt zur Sozialberatungsstelle auf, weil sie in Zahlungsverzug geraten waren und es bereits eine Reaktion des Vermieters (Mahnung oder Kündigung) auf den Zahlungsverzug gab.

39 Haushalte suchten Hilfe bevor juristische Schritte des Vermieters eingeleitet waren. Die Einkünfte dieser Haushalte reichten nicht, um sowohl die Miete zu zahlen als auch den Lebensunterhalt zu bestreiten.

In diesem Segment der frühen Intervention erreichen wir oft eine sehr hohe Erfolgsquote. 2019 konnte bei allen betroffenen Haushalten der Verlust der Wohnung abgewendet werden. Die Mehrzahl dieser Haushalte benötigt die Unterstützung der Sozialberatungsstelle, um sich im Dschungel der Unterstützungsleistungen zurechtzufinden.

2019 lebten 643 Menschen in Wedel in einer städtischen Unterkunft. 246 Menschen waren mit einer ordnungsrechtlichen Einweisungsverfügung als aktuell von Wohnungslosigkeit Betroffene untergebracht. 381 waren wohnungslose Geflüchtete. Etwa die Hälfte aller Plätze, genau 322 befand sich in angemieteten Wohnraum.

In städtischen Unterkünften lebten 45 Haushalte, die die Sozialberatung aufsuchten. Sie waren auf Wohnungssuche, brauchten Unterstützung bei Anträgen oder benötigten Hilfestellungen zur Regulierung von Zahlungsverpflichtungen. Für einige

von ihnen ist die Anschrift der Sozialberatungsstelle, die Adresse für ihre Post, um zu gewährleisten, dass wichtige Post sie erreicht. Sieben Haushalte waren zum Zeitpunkt der Kontaktaufnahme ohne Wohnsitz. Sie machten entweder „Couch-Hopping“ oder waren ganz ohne Unterkunft auf der Straße gestrandet.

482 Haushalte waren im Dezember 2019 bei der Stadt Wedel wohnungssuchend gemeldet. Darunter befanden sich 150 Senior*innenhaushalte mit ein oder zwei Personen, 242 1-Personenhaushalte, aber auch 45 Haushalte mit 5 oder mehr Personen, die eine passende Wohnung suchten.

Fehlender oder unzureichender Wohnraum war für 54 Besucher*innenhaushalte der Anlass zur Kontaktaufnahme mit der Sozialberatungsstelle. Zu den „Wohnungsnotfällen“ zählen neben den wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalten, auch Haushalte in schwierigen Wohnverhältnissen z.B. in einer überbelegten Wohnung, Haushalte, die bei wechselnden Bekannten mitwohnen oder Haushalte mit Mieten, die in Relation zum Einkommen zu hoch sind.

Die Zahl der wohnungssuchenden, unterversorgten Haushalte die die Sozialberatungsstelle aufsuchen, spiegelt keineswegs die Problematik und den tatsächlichen Bedarf wieder. Der angespannte Wohnungsmarkt war auch 2019 das Thema, das in vielen Wedeler Institutionen von der Erziehungsberatung über die Schuldnerberatung bis zum Seniorenbüro sehr viel Raum einnahm.

Wohnungssuchende mit geringen Einkünften und / oder fehlender positiver Vorvermieterbescheinigung oder einer negativen Schufa-Auskunft gehören nicht zu den bevorzugten Bewerber*innen um Wohnraum. Die Anmietung einer Wohnung nach Verlust der Wohnung durch ein Räumungsurteil, ist nahezu aussichtslos.

Für viele dieser Haushalte, viele davon mit Kindern, wird die bedarfsgerechte Versorgung mit Wohnraum in Wedel ein Wunschtraum bleiben, sie werden sich ohne die geeigneten Maßnahmen des Staates nicht aus eigener Kraft versorgen können.

1.3 Erbrachte Leistungen im Bereich Freiwillige Finanzverwaltung:

Die Beratungsstelle Freiwillige Finanzverwaltung (BFF) ist eine wichtige Ergänzung der Präventionsarbeit der Sozialberatungsstelle. Mit diesem Angebot kann den Ratsuchenden eine wichtige Unterstützung angeboten werden. Gemeinsam mit Frau Kuitert-Pletzer werden die verschiedenen Zahlungsverpflichtungen geregelt, d.h.

sämtliche Bankaktivitäten der Klientinnen und Klienten erfolgen in Zusammenarbeit mit der BFF. Die BFF richtet sich auch an jene Haushalte, die den Weg in die Schuldnerberatung (noch) nicht gefunden haben und eröffnet ihnen z. T. diesen Weg.

Die Anzahl der betreuten Haushalte ist über die Jahre relativ konstant, 2019 waren 13 Haushalte in der Kontenverwaltung. Diese besondere Form, der von uns praktizierten Kontenverwaltung - die Klient*innen haben ein eigenes Konto, dass sie gemeinsam mit der BFF führen- ist nur auf Grund der Bereitschaft der Stadtparkasse Wedel zu diesem Modell, möglich.

Über die Finanzverwaltung hinausgehende Beratungsleistungen werden von der Sozialberatungsstelle erbracht, ebenso die Urlaubs- und Krankheitsvertretung.

2. Kooperationspartner und -partnerinnen

Als fester Bestandteil des Sozialen Netzwerkes in Wedel sind die Mitarbeitenden im Kontakt und Austausch mit den verschiedensten Institutionen in Wedel. Die Information über andere Institutionen, sowie die Motivation zur Kontaktaufnahme und Vermittlung an andere Institutionen sind selbstverständlicher Bestandteil der Beratungsarbeit. Aus unserer Sicht ist die Zusammenarbeit mit in Wedel oder im Kreisgebiet tätigen Institutionen bemerkenswert gut.

3. Arbeitskreise, Öffentlichkeit und Fortbildung

- Der **Wedeler Sozialmarkt**, der 1993 im Rahmen eines europaweiten Aktionstages durch die Beratungsstelle ins Leben gerufen wurde und jedes Jahr mitorganisiert wird, gehört zu den jährlich wiederkehrenden Aktivitäten der Sozialberatungsstelle.
- Einmal im Monat trifft sich der **Arbeitskreis sozialpädagogischer Fachkräfte in Wedel**. Im Rahmen dieses Arbeitskreises präsentieren die unterschiedlichen Akteure ihre Angebote bzw. referieren zu aktuellen Fragestellungen.
- Wichtig für den regelmäßigen Austausch sind die Arbeitstreffen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des FD Soziales, Sachgebiet „Wohnen“ und

der Sozialberatungsstelle im „**Arbeitskreis Wohnungsnotfälle**“. Die aktive Teilnahme ist obligatorisch.

- Dem Austausch untereinander und der Vernetzung dienen die **Arbeitstreffen** der Sozialarbeiterinnen und -arbeiter des FD Soziales.
- Der „**Arbeitskreis Wohnungsnotfallhilfe im Kreis Pinneberg**“ traf sich zweimal im Jahr 2019. Für eine dieser Sitzungen konnte die Leitung der Schuldnerberatung als Referentin gewonnen werden.

Die Versorgungssituation psychisch kranker Wohnungsloser im Kreisgebiet stand und steht weiterhin auf der Tagesordnung des Arbeitskreises. Fragestellungen zum SGB II wurden im kollegialen Austausch erörtert.

- Zwei der drei Sitzungen des „**Arbeitskreises Wohnungslosenhilfe Schleswig–Holstein**“ wurden 2019 besucht. Die Moderatorin des „Arbeitskreises Wohnungslosenhilfe Schleswig–Holstein“ organisiert Informationen zum SGB II und zu Fragestellungen der Wohnungsnotfallhilfe.
- Herr Müller besuchte eintägige **Fortbildungen** des Diakonischen Werkes Hamburg zu den Themen „SGB II, Wohngeld, BAB und BAföG“ und „Überblick SGB II mit Schwerpunkten“.

Frau Malenke konnte zwei Fortbildungen des Diakonischen Werkes Hamburg („Arbeitsrecht für Beraterinnen“ und „EU-Zuwanderung“) besuchen. Außerdem hatte sie die Gelegenheit am Fachtag anlässlich des 100-jährigen Bestehens der AWO mit dem „Armut - soziale Ungleichheit - Gesundheit in Pinneberg teilzunehmen. Zudem besuchte sie die Fachtagung der Wohnungslosenhilfe Schleswig-Holstein „Professionalität in der Wohnungslosenhilfe – Soziale Arbeit zwischen Fachlichkeit, Kompetenzen, Haltung Forschungsbasierung und politischem Mandat“.

Im Jahr 2019 nahm Frau Zinner an einem 2-tägigen Intensivseminar „ALG II-Bescheide verstehen lernen und prüfen. Berechnung und Bescheidprüfung für die Praxis“ teil.

4. Rückblick und Ausblick

Alles wird gut! Hoffentlich!

Wir können heute noch nicht absehen, welchen Verlauf die Krise nehmen wird. Aber wir fragen uns natürlich auch, wie geht es für die Menschen weiter, die ihre Miete

zahlen müssen und genug Geld zum Leben haben sollen. Wir gehen davon aus, dass auch viele Wedeler*innen betroffen sein werden.

Die Bundesregierung hat zur Existenzsicherung der Bürger*innen verschiedene (Rettungs-) Programme aufgelegt.

Eine Anpassung des Kurzarbeitergeldes, der Notfall-Kinderzuschlag und im SGB II die Aussetzung der Vermögensprüfung sind einige der Instrumente, die die größte Not verhindern sollen. Kündigungen von Mietverhältnissen wegen Zahlungsverzuges dürfen befristet nicht ausgesprochen werden. Wohnungsräumungstermine sind ausgesetzt.

Wie erreicht den Bürger, die Bürgerin die Hilfe? Wer gibt denen Hilfestellung, die nicht in Lage sind, ihren Unterstützungsbedarf rechtzeitig zu erkennen und ggfs. mittels staatlicher Hilfe zu beheben? Wir werden uns weiterhin diesen Anforderungen an die Sozialberatungsstelle stellen müssen. Die Beratung könnte eine Entwicklung nehmen, die aktuell noch nicht absehbar ist.

Die sozialstaatlichen Beschlüsse sind gefasst und führen -so hoffen wir- dazu, die Krise zu bewältigen. Zum Glück sind wir daran gewöhnt, flexibel zu sein. Wir trauen uns diese Flexibilität auch für die Zukunft zu und werden unseren Beitrag leisten.

Wir hoffen und wünschen, dass wir alle das Virus unbeschadet überstehen. Und sagen können:

„Andrà tutto bene!“ – Alles wird gut!

Für das Team

K-A. Malenke

A. Müller

<u>öffentlich</u>	
Verantwortlich: Fachdienst Soziales	MITTEILUNGSVORLAGE

Geschäftszeichen	Datum 20.07.2020	MV/2020/068
------------------	---------------------	--------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Sozialausschuss	Kenntnisnahme	11.08.2020

Mögliche Strategien zur Behebung von Wohnungslosigkeit

Inhalt der Mitteilung:**1. Einleitung**

Die Mitteilungsvorlage basiert auf dem Bericht zur Behebung von Wohnungslosigkeit des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.¹ Die wichtigsten Ergebnisse in Bezug auf die Situation auf dem Wohnungsmarkt, Zugangsbarrieren zu Wohnraum und möglichen Strategien zur Behebung von Wohnungslosigkeit werden dargestellt und auf die Situation in der Stadt Wedel übertragen. Die Studie setzte sich aus drei Teiluntersuchungen zusammen. Diese waren:

- Eine Online Befragung bei 47 ausgewählten kreisfreien Städten, 12 Berliner Bezirken und der Senatsverwaltung, 120 kreisangehörigen Städten und Gemeinden, 39 Kreisen, 235 freien Trägern, der der Wohnungsnotfallhilfe sowie 97 Jobcentern in allen 16 Bundesländern (Rücklauf 75,1%),
- Vertiefende lokale Fallstudien in zwölf kreisfreien Städten und Kreisen,
- Interviews mit 31 (ehemals) wohnungslosen Personen, von denen zehn zwischenzeitlich wieder eine Wohnung gefunden hatten.

2. Situation auf dem Wohnungsmarkt

„Die Versorgungssituation ist seit 2015 gleichbleibend schlecht. Die Verfügbarkeit von Wohnraum am Wohnungsmarkt ist die größte Lücke im Versorgungssystem. Für Wohnungslose, die zum größten Teil auf Leistungen der Mindestsicherung (nach SGB II oder SGB XII) angewiesen sind, kommt ohnehin nur ein kleiner Teil der Wohnungen zur Anmietung in Frage, die im Rahmen der kommunalen Richtlinien zu den Kosten der Unterkunft als angemessen eingestuft werden. Es herrscht ein eklatanter Mangel an bezahlbaren Kleinwohnungen für Alleinstehende. Nahezu unmöglich ist ebenso die Versorgung größerer und kinderreicher Familien, die insbesondere bei den Geflüchteten mit Wohnraum versorgt werden müssen.“

Die Situation in Wedel ist ähnlich prekär. Der größte Anteil wohnungsloser Menschen in den städtischen Unterkünften sind Einzelpersonen. Diese haben es schwer eine angemessene Wohnung zu finden. Die Unterbringung von Großfamilien, die vorzugsweise in angemieteten Wohnungen untergebracht wurden, ist auch in Wedel ein Problem. Große, kostengünstige Wohnungen zu finden, ist nahezu unmöglich.

3. Zugangsbarrieren zu Wohnraum

„In der Online-Befragung wurde ausführlich nach spezifischen Barrieren gefragt, die eine Versorgung von Wohnungslosen mit dauerhaftem Normalwohnraum verhindern. Die meisten Beteiligten benannten als häufige Barrieren das unzureichende Angebot an verfügbaren Kleinwohnungen (75,4%), Mietschulden (74,8%) sowie negative SCHUFA-Auskünfte (71,8%).“

Eine beispielhafte Antwort im Rahmen der Umfrage bei den offenen Antwortmöglichkeiten zum Handlungsfeld Dauerhafte Wohnungsversorgung:

„Die Bewohner unserer Einrichtungen finden auf dem allgemeinen Wohnungsmarkt keine Wohnung. Die Gründe hierfür sind: fehlendes oder unzureichendes Einkommen, negative SCHUFA-Einträge/-bewertung, fehlende Beschäftigung, keine Bürgen, prekäre Beschäftigung, zu geringes Angebot an günstigen Wohnungen. Des Weiteren bekommen die Bewohner trotz Berechtigungsnummer keine Angebote der kommunalen Wohnungsämter, da diese über zu wenige Sozialwohnungen verfügen, die vermittelt werden können. Außerdem agieren viele Wohnungsbaugesellschaften mittlerweile wie private Immobiliengesellschaften.“ (Kreisfreie Stadt, West)

Als extrem schwierig wurde die Versorgung von Wohnungslosen mit offensichtlichen psychischen Erkrankungen eingestuft. Auch die Diskriminierung von Haushalten mit ausländisch klingenden Namen wurde als besondere Barriere benannt.

Die genannten Barrieren sind auch in der Stadt Wedel vorhanden und stellen ein ebenso großes Problem bei der Vermittlung dar. Es kommen mietwidriges Verhalten und Suchtproblematiken hinzu.

¹ Forschungsbericht 534, Entstehung, Verlauf und Struktur von Wohnungslosigkeit und Strategien zu ihrer Vermeidung und Behebung – Ergebnisbericht – September 2019

Immer wieder erlebt die Mitarbeiterin der Fachstelle Wohnen, dass einzelne vorgeschlagene Bewerber Absagen seitens der Vermieter erhalten, weil sie unpünktlich oder alkoholisiert zu Wohnungsbesichtigungen/Interviews erschienen oder benötigte Unterlagen nicht einreichten.

4. Strategien der Wohnraumversorgung

„Die Ergebnisse der Online-Befragung zeigen, dass ein Großteil der Befragten über keinerlei spezielle Instrumente/Ressourcen zur Versorgung von wohnungslosen Haushalten mit Normalwohnraum verfügt. Knapp drei Viertel (74,2%) aller kreisangehörigen Gemeinden, 84,2% aller Kreise und 95,1% aller freien Träger mit verwertbaren Antworten gaben an, dass dies für sie gelte. Bei den kreisfreien Städten verneinten lediglich 15,6% die Verfügbarkeit von entsprechenden Instrumenten und Ressourcen zur Wohnraumversorgung.

Wegen der geringen Fallzahlen bei den übrigen Akteurinnen und Akteuren werden hier nur die Antworten der kreisfreien Städte zu der Frage ausgewertet, um welche speziellen Möglichkeiten es sich handelte. Die Antworten beziehen sich nur auf die diejenigen Städte, die überhaupt über entsprechende Instrumente verfügten. Jeweils 40,6% dieser kreisfreien Städte gaben an, dass sie über Belegungs-, Besetzungs- oder Benennungsrechte im sozialen Wohnungsbau verfügen und/oder dass es bei ihnen selbst oder einem anderen Träger Probe- oder Trainingswohnungen, einvernehmliche Beschlagnahmen und ähnliche Sonderwohnformen mit Befristung des Aufenthalts gibt, die eine spätere Integration in dauerhaftes Wohnen erleichtern sollen. Etwas mehr als ein Viertel der kreisfreien Städte (28,1%) gewährten Mietausfallgarantien für wohnungslose Haushalte, um die Anmietung von dauerhaftem Wohnraum zu erleichtern. Etwa jede fünfte kreisfreie Stadt (21,9%) konnte über eine Stelle bei der Kommune oder bei einem anderen Träger eine Maklerfunktion ausführen, d.h., die Stelle sichtete und sammelte Wohnungsangebote und vermittelte diese an Wohnungslose weiter. Rund ein Drittel (34,4%) der befragten kreisfreien Städte gab an, dass auf andere Weise Wohnungen beschafft werden. Genannt wurden hier u.a. „gute Kontakte zur Wohnungswirtschaft“, „direkte Absprache mit Vermietern“, „Akquise auf dem Privatvermietermarkt“ sowie „Anmietung von Wohnraum durch Träger der Wohlfahrtspflege und Untervermietung, gekoppelt an Betreuung nach § 67 SGB XII.“

4.1. Praktizierte Modelle von „Probewohnen“ mit Bleibeperspektive

„Es existieren Modelle von „Trägerwohnungen“, bei denen Wohnungslose eine langfristige Bleibeperspektive erhalten. So werden im Rahmen des Hamburger Vertrages mit der Wohnungswirtschaft jährlich bis zu 150 Wohnungen von freien Trägern mit der Zielsetzung angemietet, diese zunächst an Wohnungslose unterzuvermieten und den Betroffenen wohnbegleitende Hilfen zu leisten und schließlich das Untermietverhältnis bei positivem Verlauf nach etwa einem Jahr in ein Hauptmietverhältnis mit der Eigentümerin bzw. dem Eigentümer der Wohnung zu überführen. Es gibt ein weiteres Modell, bei dem die Wohnungslosen zunächst im Einvernehmen mit der Wohnungseigentümerin bzw. dem -eigentümer ordnungsrechtlich eingewiesen werden (sogenannte einvernehmliche Beschlagnahme) und bei dem ebenfalls ein Hauptmietverhältnis nach einer Zeit des „Wohlverhaltens“ angestrebt wird. Die Überleitung in das Hauptmietverhältnis ist in allen genannten Fällen auch von der Bereitschaft der Wohnungseigentümerin bzw. des Wohnungseigentümers abhängig, ihr zuzustimmen.“

4.2. Ansätze zur dauerhaften Wohnraumversorgung in Projekten freier Träger

„Ein freier Träger der Wohnungshilfe verwies auf eine weitere Strategie der Beschaffung von dauerhaftem Wohnraum für Wohnungslose. Der Träger hat bereits vor 20 Jahren eine Wohnanlage mit 28 Wohneinheiten gebaut. Sie werden mit regulären Mietverträgen an Wohnungslose vergeben, die bei Bedarf wohnbegleitende Hilfen des Trägers erhalten. In der Online-Erhebung wurde ein solcher Ansatz nur einmal explizit genannt, nach Kenntnis der Autorinnen und Autoren des Berichts gibt es - außerhalb des Untersuchungssamples - noch einige weitere Beispiele und verschiedentlich auch Planungen freier Träger der Wohlfahrtspflege, im Bereich des Wohnungsbaus für Wohnungslose selbst tätig zu werden. Die Potenziale in dieser Hinsicht scheinen bundesweit aber bei weitem noch nicht ausgeschöpft worden zu sein. Erfahrungsberichte und Evaluationen diverser Bauprojekte für Wohnungslose zeigen, dass es auch bei einer homogenen Belegung von Projekten mit 12, 16 oder 20 Wohneinheiten, die in reguläre Bestände eingebettet und ausschließlich an vormals Wohnungslose vermietet werden, keineswegs zu einer Stigmatisierung kommen muss.“

4.3. Ausnahmeregelungen bei Richtwerten für die Kosten der Unterkunft

„Eine von mehreren Möglichkeiten, Wohnungslose bei der Wohnungssuche zu unterstützen, sind Ausnahmeregelungen bei den Richtwerten für die Kosten der Unterkunft, mit denen auch höhere Mieten für den Fall anerkannt werden können, dass es damit gelingt, aktuell Wohnungslose wieder in reguläre Mietverhältnisse zu reintegrieren. Insgesamt ist jedoch festzustellen, dass aus der Online-Befragung zwar einige wenige positive Beispiele isoliert werden konnten, die mit ausdrücklichem Bezug auf die Wohnungsnotfallproblematik eine Überschreitung der üblichen KdU-Richtwerte zuließen, dass es sich dabei aber eher um Ausnahmen als eine häufig gewählte Strategie handelte und dass die Überschreitungsmöglichkeiten ansonsten - wenn sie überhaupt zugestanden wurden - überwiegend mit Hinweis auf mögliche Entscheidungen im Einzelfall hinterlegt waren.“ Bei der Stadt Wedel ist es ähnlich. Der Ermessensspielraum wird meist nur auf Antrag der Betroffenen ausgeübt, insbesondere wenn die AWO Sozialberatung die Wohnungslosen unterstützt und berät.

„Damit vervollständigt sich aus den Befunden der Online-Erhebung ein Bild, das nicht nur die massiven strukturellen Probleme bei der Integration von Wohnungslosen in dauerhafte Normalwohnverhältnisse darstellt, sondern auch die eher zaghafte und vereinzelte Nutzung verbleibender Instrumente, um eine gezielte Versorgung von Wohnungslosen mit dauerhaftem Wohnraum, auch unter schwierigen Wohnungsmarktverhältnissen, zu forcieren.

5. Derzeitige Maßnahmen der Stadt Wedel

Die Stadt Wedel nutzt insbesondere das Instrument der Belegungsrechte in Form von Benennungsrechten. Derzeit hat die Stadt bei 350 Sozialwohnungen Benennungsrechte. Dieses Instrument hat sich bewährt, da der Vermieter die Wahl hat und soziale Aspekte in die Wahl mit einfließen lassen kann (z.B. ob der zukünftige Mieter gut in die Nachbarschaft passt usw.). Es wurde bislang von Seiten der Vermieter zu 99% aus den ersten drei Vorschlägen der Verwaltung ausgewählt. Die Vorschläge erfolgen von der Fachstelle Wohnen unter Beachtung der städtischen Richtlinie über die Vergabe von Sozialwohnungen. Wohnungslose fallen unter die Dringlichkeitsgruppe 1 und werden unter Abwägung aller Anforderungen und einer positiven Prognose für die Integration in den Wohnungsmarkt, dem zukünftigen Vermieter vorgeschlagen. Besetzungsrechte gibt es keine. Es wird sich kein Investor finden, der der Stadt freiwillig ein Besetzungsrecht einräumt. Zudem ist fraglich, ob das zielführend in Bezug auf die dauerhafte Versorgung mit Wohnraum wäre. Der Vermieter hat einen guten Überblick über die Mieterstruktur und durch die Wahl eines zukünftigen Mieters, kann er dafür sorgen, dass die Hausgemeinschaft gut funktioniert und dadurch auch verhindern, dass die Person wieder obdachlos wird, weil es zu Problemen im Zusammenleben kam. Es wird immer Menschen geben, die ohne Unterstützung nicht in den normalen Wohnungsmarkt integriert werden können. Ein reines Besetzungsrecht nützt bei der dauerhaften Versorgung mit eigenem Wohnraum nichts, wenn nicht auch das „Wohnen“ erprobt und begleitet wird.

6. Mögliches Vorgehen der Stadt Wedel

Der Rat der Stadt Wedel hat beschlossen, eine sozialpädagogische Fachkraft zur Betreuung der wohnungslosen Menschen in den städtischen Unterkünften einzustellen. Dieser Beschluss wurde u.a. mit dem Ziel gefasst, Menschen aus den Unterkünften in den normalen Wohnungsmarkt zu vermitteln und zu unterstützen. Der neue Mitarbeitende könnte ein Konzept für die Stadt Wedel erarbeiten in dem u.a. dargestellt werden könnte, welche der o.g. Maßnahmen in Wedel denkbar wären, inklusive der finanziellen Auswirkungen. Nach Beschluss des Rates könnte die Umsetzung mithilfe der Fachstelle Wohnen erfolgen.

Der Sozialausschuss würde in den gesamten Prozess eingebunden sein und erfahren welche Maßnahmen durchsetzbar sind und welche keinen Erfolg versprechen. Die Maßnahmen könnten an die jeweiligen persönlichen Situationen der wohnungslosen Menschen angepasst werden, um individuelle Lösungen zu finden, die langfristig erfolgsversprechend sind. Das Ziel sollte die dauerhafte Versorgung mit Wohnraum sein und dass beinhaltet die Betrachtung aller individuellen Zugangsbarrieren und deren Bearbeitung. Das kann derzeit personell keiner bei der Stadtverwaltung leisten.

Anlage/n

Keine